

WASSER.MARSCH!

FIAN-PLANSPIEL ZUM MENSCHENRECHT AUF WASSER



IMPRESSUM UND VORBEMERKUNGEN

Veröffentlicht im September 2021 ·

Herausgeber: FIAN Deutschland e.V., Gottesweg 104, 50939 Köln
www.fian.de, info@fian.de, Tel.: 0221-474 491-10

Autor*innen: Judith Busch, Barbara Lehmann-Detscher, Paul Metsch

Illustration: Mareike Walter · Layout: Cream. Büro für Gestaltung

Umsetzung: Martin Speer

Wasser.Marsch! ist 2020/2021 bei FIAN Deutschland e.V. in Zusammenarbeit mit Peace Brigades International (pbi Deutschland) und mehreren Freiwilligen entstanden. Das Planspiel wurde mit Hilfe des NABU NRW und anderen Trägern häufig durchgeführt. Wir danken allen Ehrenamtlichen, die durch die Anwendung und kritische Rezeption dazu beigetragen haben, das Spiel in die heutige Form zu bringen.



Nutzungshinweis: Alle Anwender*innen sind frei, die Planspielunterlagen zu nutzen. Es ist ausdrücklich erlaubt und erwünscht, die Materialien weiterzuentwickeln, sofern bei der weiteren Nutzung FIAN als Urheber angegeben wird. Bei Durchführung des Planspiels würden wir uns sehr über eine Rückmeldung bezüglich der Durchführung und der Auswertung des Planspiels freuen!

FIAN steht für FoodFirst Informations- & Aktions-Netzwerk und ist eine internationale Menschenrechtsorganisation für das Recht auf angemessene Ernährung. FIAN engagiert sich für eine Welt, die frei von Hunger ist und in der jede Person Zugang zu den Ressourcen hat, die ihr ein Leben in Würde ermöglichen.

Denn Hunger ist kein Schicksal. Die meisten Menschen hungern dort, wo Nahrungsmittel angebaut werden: auf dem Land. Hunger lässt sich nur besiegen, wenn seine Ursachen offengelegt werden. Weltweit werden Menschen durch politische, soziale und wirtschaftliche Hemmnisse daran gehindert, ihr Menschenrecht auf Nahrung durchzusetzen. Zum Beispiel durch soziale Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Diskriminierung. Oder durch ungerechte Strukturen im nationalen und internationalen Handel. Weil Hunger auch eine Frage fairer internationaler Spielregeln ist, tritt FIAN für eine Globalisierung ein, die menschenrechtlichen und ökologischen Anforderungen genügt.

FIAN setzt sich für die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte des UN-Sozialpakts ein und berät offiziell die Vereinten Nationen zum Menschenrecht auf Nahrung. FIAN Deutschland ist Teil von FIAN International mit Mitgliedern in 60 Ländern Afrikas, Asiens, Amerikas und Europas.

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL
mit finanzieller Unterstützung des



Gefördert mit Mitteln der Stiftung Umwelt
und Entwicklung Nordrhein-Westfalen



Gefördert durch



EINLEITUNG	04
SPIELANLEITUNG	06
Ablaufplan	06
Checkliste	08
Einführung	09
Thematischer Einstieg	10
Spielphase 1: Talkshow	13
Spielphase 2: Investor*innenkonferenz	15
Spielphase 3: UN-Sonderberichterstatterin für das MRaW	18
Spielphase 4: Pressekonferenz	19
Auswertung	22
HINTERGRUNDINFORMATIONEN	
Das Menschenrecht auf Wasser und Sanitärversorgung	25
MATOPIBA-Fall	27
Die Rolle von Pensionskassen und Agrarfonds	29
Problemfeld Landrechte	30
Verbindliche Menschenrechte? Sozialpakt, UNDROP und Ethikstandards	31
SPIELUNTERLAGEN	
Druckanleitung	33
Rollenübersicht für unterschiedliche Teilnehmendenzahlen	34
Gruppe Kleinbäuer*innen	35
Gruppe Ärzt*innen	47
Gruppe Fondsvertreter*innen und ÄVND	55
Gruppe Brasilianische und deutsche Regierung	63
UN-Sonderberichterstatterin für das Menschenrecht auf Wasser	71
Empfehlungen der Sonderberichterstatterin	76
Namens-, Tisch- und Szenenschilder	80
Auswertungssonne und Szenenschilder	89
Evaluationsvorlagen	93
Bildkarten Einstiegsassoziation	96

KURZZUSAMMENFASSUNG

Was genau bedeutet es, dass der Zugang zu Wasser ein Menschenrecht ist? Wie kann dieses Recht dazu beitragen, dass Menschen keinen Wassermangel leiden? Das neue Planspiel Wasser.Marsch! bietet die Gelegenheit, das herauszufinden!

Das Planspiel ermöglicht es, verschiedene Perspektiven auf Wasserraub direkt zu erleben und sich mit der Verwirklichung des Menschenrechts auseinander zu setzen. Im Spiel werden deutsche Ärzt*innen sowie Akteure aus Politik und Wirtschaft mit Protesten brasilianischer Wasser-Aktivist*innen konfrontiert. Sie müssen sich der Frage stellen, was ihr Handeln mit den schwindenden Wasserressourcen in der MATOPIBA-Region zu tun hat. Durch Empfehlungen der UN-Sonderbeauftragten zum Menschenrecht auf Wasser (SRaW) lernen die Spielenden Verfahren kennen, um Menschenrechte konkret durchzusetzen. Wie werden sie entscheiden? Können die Rechte der Betroffenen wiederhergestellt werden?

LERNZIEL

- Sensibilisierung für das Menschenrecht auf Wasser und über Möglichkeiten, ihm Durchsetzungskraft zu verleihen
- Erwerb von Wissen über die Grundlagen des internationalen Menschenrechtssystems und relevanter Akteure
- Befähigung zur kritischen Hinterfragung von monokultureller, intensiver und exportorientierter Landwirtschaft
- Befähigung zum Erkennen globaler Zusammenhänge beim Menschenrecht auf Wasser
- Befähigung zur menschenrechtlichen Einordnung des Fallbeispiels
- Vermittlung komplexer Interessenslagen unterschiedlicher Akteure im Bereich Wasser
- Entwicklung von Strategien, Kooperation, Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeit

VORAUSSETZUNGEN UND ZIELGRUPPE

Zielgruppe: Entwicklungspolitisch interessierte Erwachsene ab ca. 16 Jahren, Aktive im Umweltschutz, der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit und in Eine-Welt-Gruppen, NGOs, Freiwilligengruppen

Teilnehmendenanzahl: 10 – 26 Personen

Anzahl Spielleiter*innen: 2 Personen

Dauer: 4 Stunden plus Pausen

Raumbedarf: ein Raum für Gesamtgruppe (mit Technikzugang), vier getrennte Arbeitsbereiche für Kleingruppen (mindestens eine Gruppe darf für die anderen nicht hör- und sichtbar sein), eine ruhige Arbeitsecke für prominente Einzelrolle.

AUFBAU DES SPIELS

Es gibt vier Akteursgruppen und den/die Sonderberichterstatter*in zum Menschenrecht auf Wasser – die Betroffenen aus der MATOPIBA-Region, Fondsvertreter*innen, die in den Soja-Anbau der Region investieren, politische Akteure aus Deutschland und Brasilien, sowie Ärzt*innen, die über ihre Pensionspflichtabgaben den Wasserraub in Brasilien mitfinanzieren. Diese Gruppen begegnen sich während des Spielablaufs in vier Szenen.

Bei einer Einführung sehen die Teilnehmenden einen Kurzfilm, der den Protest von Betroffenen aus Brasilien zeigt, die zu einer Demonstration zum Weltwassertag nach Berlin gekommen sind.

In der ersten Szene werden am gleichen Abend während der Live-Talkrunde einige Personen zu den Protesten befragt – wogegen wird protestiert, welche Ziele werden verfolgt, wie stehen Politik und Finanzunternehmen zu den Vorwürfen?

Die nächste Szene spielt bei dem Finanzunternehmen. Eine hochrangig besetzte Konferenz berichtet von den Investitionen und Strategien des Unternehmens, insbesondere der erfolgreiche Landsektor. Ärzt*innen, um deren Pflichtbeiträge und Pensionsansprüche es geht, sitzen im Publikum. Die Veranstaltung wird von einer

Gruppe protestierender Wasser-Aktivist*innen aus Brasilien gestürmt. Die Spielszene wird von der Spielleitung gestoppt („Freeze“) und die Teilnehmenden zu ihre Anliegen und Reaktionen befragt. Dieses theaterpädagogische Element ist ein Schlüssel für die Einnahme der gespielten Perspektiven und das Verständnis des Konflikts.

Jetzt kommt der Auftritt der UN-Sonderbeauftragte*n für das Menschenrecht auf Wasser. Der/die entsprechende Teilnehmer*in konnte sich bis jetzt - ohne an den Gruppenarbeiten teilzunehmen - auf den Moment vorbereiten. Er/sie bewertet den Konflikt auf menschenrechtlicher Sicht und gibt jeder einzelnen Akteursgruppe Empfehlungen für eigenes Handeln um den Konflikt lösungsorientiert zu beenden.

In der letzten Szene gibt es eine abschließende Pressekonzferenz. Die Gruppen müssen nun darstellen und begründen, zu welchen konkreten Maßnahmen sie sich entschlossen haben.

DER MATOPIBA-FALL IN BRASILIEN

Das Planspiel basiert auf einem konkreten Fall und greift die Fallarbeit von FIAN in der brasilianischen MATOPIBA-Region auf. Neben Landgrabbing, Watergrabbing und Umweltzerstörung ist wesentlich, dass sie Verantwortlichkeiten bei der Finanzierung großer beteiligter Firmen bis nach Deutschland zurückverfolgen lassen. Weitere Informationen stehen auf Seite XX.

BILDUNGSARBEIT

Durch menschenrechtliche Bildungsveranstaltungen tritt FIAN mit Menschen in einen Diskurs über Menschenrechte und -rechtsverletzungen und regt sie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema an. FIAN animiert sie, den Bezug zu ihrem eigenen Leben herzustellen, sich eine Meinung zu bilden und diese in ihrem zukünftigen Handeln zu berücksichtigen.

Im Planspiel Wasser.Marsch! erfahren die Teilnehmer*innen einen ausgewählten Teil der Wirklichkeit sehr direkt, indem sie sich aktiv an einer Simulation dieser Wirklichkeit beteiligen. Es erfolgt ein Ebenenwechsel: Die Diskussion über Lernthemen wird durch ein Handeln in den Lernthemen ersetzt. Die Methode Planspiel eignet sich besonders gut, sich dem Thema Menschenrechte zu nähern, da komplexe Inhalte methodisch sinnvoll reduziert und die Teilnehmenden durch den Ebenenwechsel das aktive Erleben der simulierten Realität ermöglicht werden.

Abschnitt	Dauer	Spielphase	Inhalt	Material
EINFÜHRUNG				
1.1	5 Min.	Vorstellung TEAM und FIAN	Vorstellung der Spielleitenden und von FIAN	
1.2	5 Min.	Vorstellung Planspiel	TN bekommen Rollen zugewiesen Festlegung von Struktur, Zeiten, Pausen	Namenskarten, Wäscheklammern Kreppband, Flipchart-Stifte
1.3	5 Min.	Vorstellung Teilnehmende	Teilnehmende stellen sich vor.	
THEMATISCHER EINSTIEG				
2.1	15 Min.	Annäherung an das Menschenrecht auf Wasser	Version digital: TN beantworten Fragen im Mentimeter zum Thema Menschenrecht auf Wasser Version analog: TN assoziieren mit Bildkarten zum Thema Menschenrecht auf Wasser	Digital: Smartphones, Laptop, Beamer Analog: Bildkarten
2.2	1 Min.	Gruppenfindung	Die TN kommen je nach Farbe in ihren Gruppen zusammen	
2.3	5 Min.	Film „Blickpunkt aktuell“	Die TN decken ihre Namenskarte auf und schauen den Film „Blickpunkt aktuell“	Laptop, Beamer, Boxen, Film
2.4	2 Min.	Rolleneinstieg	TN schlüpfen in ihre Rollen, bekommen ihre Rollenbeschreibungen und ersten Arbeitsauftrag	Verkleidung für Rollen, Rollenbeschreibungen Arbeitsauftrag „Spielphase 1“
SPIELPHASE 1: TALKSHOW				
3.1	30 Min.	Kleingruppenarbeit	TN arbeiten sich in Kleingruppen in ihre Rolle ein und bereiten sich auf Talkshow vor Spielleitung bereitet Raum für Talkshow vor	Talkshowplakat, Namensschilder Evtl. kleine Deutschlandfahne
3.2	15 Min.	Talkrunde	Gruppen legen ihren Interessen in Talkshow dar, anschließend Rückfragen und Diskussion	Stoppuhr Gong/ Jingle
SPIELPHASE 2: INVESTOR*INNENKONFERENZ				
4.1	20 Min.	Kleingruppenarbeit	TN bereiten sich in Kleingruppen in auf die Konferenz vor und den Protest vor Spielleitung bereitet Raum für Szene vor	Protestmaterial, Namensschilder Konferenzplakat, Brasilienfahne
4.2	10 Min.	Investorenkonferenz	Die TN spielen eine Konferenz zu Landinvestments unter der Leitung der ÄVND nach, Spielleitung gibt Zeichen an KB für Proteststart	
4.3	10 Min.	Kleinbäuer*innen-Protest	KB protestieren, Spielleitung fragt als Pressevertreter*in die unterschiedlichen Positionen ab	Protestplakate, Presseweste

SPIELPHASE 3: UN-SONDERBERICHTERSTATTERIN

5.1	5 Min.	Umbaupause	Pause und Aufbau für die Rede der UN-Sonderberichterstatterin	Stehpult, evt. kleine UN-Fahne
5.2	5 Min.	Begrüßung der SRaW	Input zur Rolle der UN-SRaW und ihrer Bedeutung für Menschenrechtsarbeit durch Spielleitung	
5.3	10 Min.	Vortrag der SRaW mit Empfehlungen	UN-SRaW berichtet anhand einzelner Schicksale aus Águaboa und gibt Empfehlungen zum RaW ab	Empfehlungskarten

SPIELPHASE 4: TALKSHOW

6.1	25 Min.	Kleingruppen	TN treten in Verhandlungen und bereiten sich auf abschließende Pressekonferenz vor. Spielleitung bereitet Raum für Pressekonferenz vor	Ereigniskarten, Namensschilder, Brasilienfahne, Deutschlandfahne
6.2	15 Min.	Pressekonferenz	Die Gruppen positionieren sich, und geben Abschlusserklärung ab, anschließend Nachfragen erlaubt	
6.3	2 Min.	Rollen abschütteln	TN verlassen ihre Rollen	Evt. Kreppband

AUSWERTUNG

7.1	15 Min.	Debriefing	Die Gruppen (evt.) nacheinander reflektieren erst emotional und dann sachlich das Spiel	
7.2	30 Min.	Realitätsfenster	Im Plenum wird das Planspiel in die Realität übertragen, evt. Input anhand von Hintergrundinfos	Hintergrundinfos, FIAN Material
7.3	10 Min.	Auswertung und Feedback	Die TN geben Rpckmeldung zum Planspiel und der Durchführung anhand unterschiedlicher Methoden	Markierungskarten mit ++, +, -, -- (Barometer) Sonnenauswertung 5-Finger-Auswertung

Absprachen und Dokumente

Raumbedarf klären (vier Kleingruppen + ein ruhiger Platz für SRaW, Großgruppenraum)	
Aufgabenverteilung Durchführung/ Auswertung, Timekeeper-Rolle vergeben	
Anzahl TN, Laptop, Beamer, Boxen, WLAN	
Anwesenheitsliste evtl. mit Checkbox Fotoeinverständnis	
Ablaufplan	
Spielanleitung	
Rollenprofile, Hintergrundinformationen und Aufgaben ausgedruckt auf fünf Farben	
Empfehlungen SRaW auf Karten (farbig nach Gruppen)	
Schilder für Phasen	
Raster für Evaluation, Sonne- oder 5-Finger-Evaluation in Anzahl TN	

Material

Wäscheklammern	
Namensschilder	
Fünf Klemmbretter + A4 Notizpapier + Kulis (viele)	
Film auf Stick (falls Internet unsicher)	
Papier für Protest A3 blanco + dicke Stifte	
FIAN-Material, Unterschriftenliste	
Glocke, Stoppuhr	
Fähnchen, Tischschilder	
Verkleidung: Jacketts, Kittel, Halstücher, Presseweste, Hüte	
Fotoapparat	

EINFÜHRUNG

1.1 Vorstellung Spielleitung und FIAN

ZEIT: 5 Minuten

MATERIAL: kein Material benötigt

ABLAUF:

A Die Spielleiter*innen stellen sich kurz persönlich vor

B Danach wird die Menschenrechtsorganisation FIAN vorgestellt

„FIAN steht für Food-First Informations- und Aktionsnetzwerk. Wir sind eine internationale Menschenrechtsorganisation für das Recht auf Nahrung. Wir begleiten Fälle von Menschenrechtsverletzungen und berichten über die strukturellen Ursachen des Hungers. Bei all dem richten wir vor allem den Blick auf deutsche Verantwortung – hierüber informieren wir und fordern die Politik zum Handeln auf.“

TIPP Zur Unterstützung der Spielleitung haben sich Moderationskarten mit Notizen für die einzelnen Schritte der Anleitung bewährt – besonders bei wenig Erfahrung mit diesem Spiel!

1.2 Vorstellung Planspiel

ZEIT: 5 Minuten

MATERIAL: Kreppband, dicker Filzstift, Namensschilder mit Spiel-Rollen

ABLAUF:

A Verteilung der Namensschilder durch Spielleitung

Bitte beachten: Die besondere Rolle der UN-Sonderbeauftragten zum Recht auf Wasser erklären und zuteilen

- Diese Rolle erfordert Einzelarbeit/keine Gruppe
- Komplexität und viele Hintergrundinfos
- Vortrag nach ca. der Hälfte des Planspiels

TIPP Evtl. bietet es sich an vorher bei der Seminarleitung geeignete Kandidat*innen abzufragen

B TN schreiben ihren eigenen Namen auf Kreppband und kleben dieses auf die Rückseite ihres Namensschildes mit dem Rollennamen. Sie tragen es so, dass NUR ihr eigener Name zu sehen ist, nicht der ihrer Rolle

C Struktur, Zeiten, Pausen, benötigte Smartphones, WLAN

- Einleitung, vier Spielphasen
 - abwechselnd Kleingruppe-Großgruppe,
 - ausführliche Auswertung am Ende
 - Insgesamt vier Stunden, davon erst drei Spielstunden, dann Pause und Auswertung
 - Toiletten- und Kaffeepause evtl. in Kleingruppenphasen integrieren
-

1.3 Vorstellung Teilnehmende

ZEIT: 5 Minuten

MATERIAL: kein Material benötigt

ABLAUF: Die TN werden gebeten sich mit Name vorzustellen.

Alternative 1: Name + Einsatzort (bei Freiwilligengruppen)

Alternative 2: eine Eigenschaft mit demselben Buchstaben (z.B. der motivierte Max)

THEMATISCHER EINSTIEG

2.1 Einführung in das Menschenrecht auf Wasser anhand von Assoziationen

Der thematische Einstieg kann als digitale oder analoge Methode durchgeführt werden. Wir beschreiben beide Varianten.

ZEIT: 15 Min

ABLAUF DIGITAL

MATERIAL: Smartphones, Laptop mit Mentimeter Präsentation, Beamer

Der thematische Einstieg sieht ein Brainstorming zu Leitfragen bzgl. Menschenrechten allgemein, Soja und dem Recht auf Wasser vor.

Genutzt wird das Word-Cloud-System von www.Mentimeter.com

- A** Im Vorfeld legst du eine Mentimeter-Präsentation mit drei Fragen an.
 1. Frage: Welche Menschenrechte sind dir – und sei es nur dem Namen nach – bekannt?
Ergänze nur den Inhalt. Ich kenne das Recht auf ...
 2. Frage: Wenn du an SOJA denkst, welche Begriffe fallen dir spontan ein?
 3. Frage: Was bedeutet das Recht auf Wasser für dich?
- B** Auf -> Start presentation klicken
- C** TN gehen auf www.menti.com und geben aktuellen Code ein
- D** TN beantworten die Fragen mit Stichworten.
- E** Nach jeder Frage werden die angezeigten Ergebnisse gemeinsam ausgewertet

Auswertungsfrage jeweils: „Wer möchte erzählen, was er/sie geschrieben hat? Warum hast du den Begriff gewählt?“

Aspekte einer Auswertung Frage 1:

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948: historischer Hintergrund 2. Weltkrieg
- Unterschiedliche Generationen
 1. Generation: politische und bürgerliche Rechte (z.B. Meinungsfreiheit)
 2. Generation: wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (z.B. Recht auf Arbeit mit fairem Lohn)
 3. Generation: Kollektivrecht (z.B. Frieden, nachhaltige Entwicklung oder Anerkennung in digener Völker)

-
- Universalität der Menschenrechte: „Menschenrechte gelten für alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Alter oder anderen Eigenschaften
 - Unteilbarkeit der Menschenrechte: „menschwürdiges Leben nur dann möglich ist, wenn alle Menschenrechte voll und ganz garantiert werden.“

Aspekte einer Auswertung Frage 2:

- Soja als Tierfutter wird woanders (Globaler Süden) angebaut um unseren Fleischverbrauch (Globaler Norden) zu ermöglichen
- Für Sojaanbau wird nicht nur Regenwald abgeholzt, sondern auch andere wertvolle Naturräume zerstört, wie der Cerrado in Brasilien
- Sojaanbau ist sehr wasserintensiv
- Evtl. je nach Gruppe schon eingehen auf Landinvestment und Geldanlagen

Aspekte einer Auswertung Frage 3:

- Wasser ist für uns selbstverständlich (außer vielleicht Einfluss Dürre, Grundwasser etc.)
- Bezugnahme zu Frage 1:
 - Viele weitere Menschenrechte (z.B. Gesundheit) ohne Wasser nicht verwirklicht (Unteilbarkeit)
 - 1/3 der Menschheit ohne Zugang zu Wasser (Universalität)
- Bezugnahme zu Frage 2:
 - Sojaproduktion mit direktem/indirektem Bezug zu Recht auf Wasser
 - virtueller Wasserverbrauch

ABLAUF ANALOG

MATERIAL: Bildkarten (eigene nutzen oder bei FIAN ausleihen)

Anhand von Bildkarten wird ein Brainstorming zu Menschenrechten allgemein, Soja und dem Recht auf Wasser vorgenommen. Die Bildkarten umfassen die acht Themenfelder Lebenselixier Wasser (1), Wasser in Deutschland (2), Sanitärversorgung (3), Wasserfußabdruck in Lebensmitteln (4), Soja (5), MATOPIBA-Fall FIAN (6), Wassermangel und -verschmutzung (7), Klimawandel und Wasser (8).

Beispielhafte Bilder finden Sie im Anhang auf Seite xx. Diese sind überwiegend frei verfügbar, können im Internet gefunden und in der benötigten Größe ausgedruckt werden. Fertige Bildkarten können Sie auch bei FIAN ausleihen. Bitte schreiben Sie hierzu eine Mail an info@fian.de

- A** Bildkarten in der Mitte des Raums auslegen.
- B** Die TN werden aufgefordert in Ruhe die Bilder anzusehen und 1 Bild auszusuchen, dass sie mit dem MRAW assoziieren.
- C** Anschließend stellen die TN ihre Bilder vor und erklären warum sie genau dieses Bild ausgewählt haben.

Aspekte einer Auswertung: siehe digitale Methode

2.2 Gruppenfindung

ZEIT: 1 Min

MATERIAL:

ABLAUF:

Die TN finden sich mit anderen Mitgliedern ihrer Spielgruppe nach der Farbe ihrer Rollenkarten zusammen. Sie drehen ihre Namensschilder um und sehen den Namen ihrer Rolle.
(Gruppenfarben rot, gelb, weiß, grün + blau für SRaW)

2.3 Film „Blickpunkt aktuell“

ZEIT: 5 Min

MATERIAL: Laptop, Beamer, Boxen, Filmdatei auf Stick oder <https://kurzelinks.de/j2kx>

Die Filmdatei zum Herunterladen können Sie bei info@fian.de anfragen.

ABLAUF:

Gezeigt wird ein für dieses Spiel produzierter Film. Eine Demonstration zum Weltwassertag findet mit Betroffenen aus Brasilien statt. Eine Bäuerin wird interviewt, sie beschreibt den Verlust des Wassers aufgrund von Sojaplantagen in ihrer Heimat. Anschließend wird eine Fachmeinung zu den Ursachen des Wassermangels dargestellt.

TIPP Um den Einstieg in die Rolle und die Thematik des Planspiels zu erleichtern, wird empfohlen, auf die Relevanz des Films hinzuweisen.

"Heute Morgen in den Nachrichten ist ganz frisch ein Beitrag gesendet worden über ein tagesaktuelles Thema. Schaut euch den Film gut an, ihr werdet euch mit der dargestellten Problematik befassen müssen"

2.4 Rolleneinstieg

ZEIT: 2 Min

MATERIAL: Verkleidung für Rollen, ein Klemmbrett pro Gruppe mit Notizpapier, Rollenprofile, Aufgaben „Spielphase 1 - Talkshow“, Aufgaben und Empfehlungen SRaW

ABLAUF:

- A** Die TN schlüpfen nun in ihre Rollen. Hierzu bekommen sie Verkleidung angeboten.
z.B. weiße Kittel (Ärzt*innen), Halstücher (Kleinbäuer*innen), Krawatte und Jacket (Manager*innen, Regierungen und SRaW)
- B** Anschließend werden die Rollenprofile und die Aufgaben „Spielphase 1 - Talkshow“ verteilt.

SPIELPHASE 1 TALKSHOW

Die TN arbeiten sich in ihren Gruppen in ihre Rollen und Aufgaben ein. Anschließend treffen sie in dieser Szene das erste Mal in den jeweiligen Rollen aufeinander. Die Talkshow dient der ersten Darstellung der verschiedenen Interessenslagen.

3.1 Kleingruppenarbeit

ZEIT: 30 Min

MATERIAL: Talkshow-Szenenschild, Tischschilder + evtl. kleine Deutschlandfahne

ABLAUF:

- A** Die verschiedenen Gruppen arbeiten sich in ihre Rollen ein und bereiten sich auf die Talkshow vor
- B** Die Spielleitung geht von Kleingruppe zu Kleingruppe und betreut sie bei ihrem Arbeitsauftrag
- Offene Fragen und unklare Begriffe klären
 - Darauf hinweisen, dass sie nur 1 Minute haben für die Darlegung ihrer Position

TIPP Bei zwei Spielanleitenden bietet es sich an, die Betreuung aufzuteilen. Spielleitung 1 betreut bspw. KB und Regierungen, Spielleitung 2 die restlichen Gruppen. Unbedingt darauf achten, dass die Rollen der Sonderbeauftragten gut angeleitet wird.

- C** Spielleitung bereitet die Bühne für die Talkshow vor
- Fünf Stühle und Namensschilder für:
 - ein*e Vertreter*in der Ärzteschaft,
 - der Ärzteversorgungskasse
 - ein*e Politiker*in aus Deutschland
 - eine Kleinbäuer*in
 - FIAN Deutschland
 - Das Talkshow-Szenenschild „Ärzte pensionen hinterlassen Soja-Wüsten“ wird aufgehängt.

3.2 Talkrunde

ZEIT: 15 Min

MATERIAL: Stoppuhr, Glocke

ABLAUF:

Im öffentlich-rechtlichen Fernsehen findet eine Talkrunde statt. Heutiges Thema ist „Ärzte pensionen hinterlassen Soja-Wüsten“. Die fünf Gruppenvertreter*innen sitzen im Halbrund vor dem Publikum.

A Die Spielleitung gibt die Gastgeber*in und eröffnet die Talkshow:

„Willkommen werte Zuschauer*innen in der heutigen Talkrunde! Aus aktuellem Anlass haben wir Sie heute zum Thema „Ärztepensionen hinterlassen Sojawüsten“ eingeladen. Begrüßen Sie mit mir unsere Gäste,

- Einen Arzt/eine Ärztin, deren Pensionskasse in internationale Agrarfonds einzahlt Frau/ Herr XX
- einen Vertreter der Bundesregierung aus dem Wirtschaftsministerium Herr/Frau YY
- einen Vertreter der Ärzteversorgungskasse Herr/Frau ZZ
- Felix Gomes von der Menschenrechtsorganisation FIAN, auf deren Einladung hin die protestierenden Menschen aus Águaboa nach Deutschland kommen konnten.
- und nicht zuletzt eine*n Vertreter*in der aus Brasilien stammenden Kleinbäuer*innen, Frau/ Herr VV!

B Die Spielleitung lässt jede Gruppe sich eine Minute lang vorstellen.

„Wir möchten zunächst Sie fragen, warum Sie hier sind und was Ihre Botschaft an die deutsche Öffentlichkeit ist, Frau/Herr VV!“

Anschließend den/die Ärzt*in, dann ÄVND, dann Regierung, dann FIAN

TIPP Um genug Zeit zu haben für die anschließenden Rückfragen sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass die Vorstellungen nicht länger als 1 Min dauern. Im besten Fall bricht die Spielleitung mit einem Gong die Redebeiträge nach 1 Min ab.

C Danach ist noch Zeit um ein oder zwei Fragen zu stellen. Zuschauergruppen können ihre Redner*innen mit Applaus unterstützen.

Möglich Nachfragen:

„Herr/Frau ZZ (ÄVND), Ihr Versorgungswerk investiert in verschiedene Bereiche. Nun sind Ihnen die Vorwürfe im Rahmen von Landinvestitionen in Brasilien schon länger bekannt. Was bewegt Sie dazu, dort weiter zu investieren?“

„Frau/Herr YY (Regierung), was tut Ihr Ministerium, um negative Auswirkungen deutscher Anlagen zu verhindern?“

„Herr/Frau XX (Ärzt*in), was sagen Sie und Ihre Kolleg*innen zu Ihrer eigenen Rolle in der Situation? Schließlich vertrauen Sie Ihrem Versorgungswerk Ihr Geld an.“

„Frau/Herr VV (KB), welchen Effekt erhoffen Sie sich von Ihren Protesten?“

„Herr Gomes, wo sehen Sie, wo sieht FIAN den wichtigsten Ansatzpunkt, um die Interessen und Rechte der betroffenen Kleinbäuer*innen besser zu verwirklichen?“

D Diskussion zulassen (wenn noch Zeit vorhanden!)

E Spielleitung schließt die Talkshow:

„Unsere Zeit ist schon fast wieder vorbei. Wir danken Ihnen, dass Sie uns hier im Studio besucht haben! Unseren Zuschauer*innen wünschen wir einen erholsamen Abend.“

SPIELPHASE 2: INVESTOR*INNENKONFERENZ

Diese Spielphase macht die Konfrontation der offiziellen Landinvestitionslogik der Pensionskasse mit dem Protest der Betroffenen erlebbar

4.1 Kleingruppenarbeit

ZEIT: 20 Min

MATERIAL: A3 Papier, Flipchart-Stifte in verschiedenen Farben (Protestmaterial), Namensschilder + evtl. kleine Brasilienfahne, Szenenschild Investor*innen-Konferenz, Aufgaben „Spielphase 2“

ABLAUF:

A Die Spielleitung kündigt die neue Spielphase an

„Die Talkshow ist nun vorbei und wir haben die unterschiedlichen Positionen in dem Konflikt kennengelernt.“

B „In 20 Minuten wird eine Investor*innenkonferenz stattfinden. Dort wird es die Möglichkeit geben, einen tieferen Einblick in die Landinvestition des Pensionsfonds zu erhalten.“

C Die Spielleitung teilt den Gruppen die Aufgaben für die „Spielphase 2“ aus.

„Bitte setzt euch in euren Gruppen zusammen. Wir treffen uns wieder hier in 20 Min.“

D Spielleitende gehen rum und betreuen die Kleingruppen bei ihrem Arbeitsauftrag

- Betreuung ÄVND + Pensionsmanagement: Darauf hinweisen, dass sie die Konferenz leiten werden. Dementsprechend den Ablauf durchsprechen.
- Betreuung Kleinbäuer*innen: den KB alle nötigen Utensilien/Requisiten zur Verfügung stellen und mit ihnen ein Zeichen vereinbaren (z.B. Hand heben) für Start des Protests. Die KB können auch die Szenerie überlegen, z.B. aus welcher Richtung zu kommen und wen sie konkret ansprechen.
- Betreuung Ärzt*innen: Kritische Rückfragen vorbereiten.
- Betreuung UN-SRaW: Darauf hinweisen, dass dies die letzte Vorbereitungszeit ist und sein/ihr Auftritt unmittelbar nach der Investor*innenkonferenz stattfindet. In dieser Vorbereitungsphase kann die SRaW noch Einzelschicksale der KB aufnehmen.

TIPP Achtet aus Zeitgründen darauf, dass die SRAW insbesondere das Gespräch mit der Person sucht, die die FIAN-Rolle spielt. Diese spricht Stellvertretend für die ganze Gruppe.

- E** Spielleitung bereitet die Bühne für die Konferenz vor
- Stühle und Namenschilder (+ evtl. brasilianische Fahne) für:
 - Alle Vertreter*innen der der Ärzteversorgungskasse und Fondsvertreter*innen
 - Vertreter*in der brasilianischen Regierung
 - Das Konferenz-Szenenschild „Investitionen Ärzteversorgungskasse“ wird aufgehängt.
-

4.2 Investor*innenkonferenz

ZEIT: 10 Min

MATERIAL: Szenenschild „Investor*innen-Konferenz“

ABLAUF:

A Die Spielleitung eröffnet die Szene und erklärt das Setting:

„Hier wird jetzt eine Investor*innenkonferenz stattfinden. Bei dieser diskutieren die ÄVND und die Pensionsmanager*innen die Zukunft der Landinvestitionen. Die brasilianische Regierung wird auch anwesend sein und die Investor*innen unterstützen. Die Öffentlichkeit, sowie die Ärzt*innen haben die Möglichkeit sich auf der Konferenz über die Investments zu informieren. Hiermit übergebe ich das Wort an die Konferenzleitung.“

B Eröffnung der Konferenz und kurze Präsentation der ÄVND über Investitionen in Agrarfonds im Allgemeinen

C Unterstützung durch Fondsvertreter*in: diese*r erhält das Wort, gibt Hintergrundinformationen zu Landinvestitionen, stellt TRF-Fonds vor („guter“ Fonds, Non-Profit-Organisation, Richtlinie zu verantwortungsvollen Investitionen PRI)

D ÄVND lässt daraufhin kritische Fragen der Ärzt*innen zu: U.U. kommen hier kritische Fragen zu Landinvestitionen in Brasilien, dann kann die brasilianische Regierung zur Unterstützung herangezogen werden, um zu bekräftigen, dass diese Projekte den Strukturwandel in der Landwirtschaft in Brasilien fördern sollen

E Spielleitung hebt die Hand und gibt damit das Signal für den Start des Protests.

TIPP Es sollten Mindestens zwei Rückfragen der Ärzt*innen aus dem Publikum zugelassen und beantwortet werden, bevor das Zeichen gesendet wird!

4.3 Kleinbäuer*innen-Protest

ZEIT: 10 Min

MATERIAL: Protestplakate, Presseweste

ABLAUF:

- A** KB verlassen ihre Plätze im Publikum und starten Protest. Sie halten die zuvor vorbereiteten Protestschilder hoch
Optional: KB wenden sich in ihren Sprechchören auch besonders an Vertreter*in Brasiliens, FIAN-Person wendet sich an dt. Regierungsvertreter*in und an die Sonderberichterstatterin, um über Einzelschicksale der Bäuer*innen zu berichten.
- B** Wenn die Spieldynamik sich erschöpft wird die Szene von der Spielleitung gestoppt (FREEZE).
- C** Die Spielleitung schlüpft in die Rolle als Medienvertreter*in, gekennzeichnet durch das Tragen einer Presseweste und befragt die Akteure zu den Geschehnissen.
- Zuerst werden die KB zu einer Stellungnahme und Botschaft an die Regierungs- und Fondsvertreter aufgefordert
„Warum sind Sie hier? Wogegen protestieren Sie? Welche Botschaft möchten Sie an die Regierung senden? Welche Botschaft haben Sie an die Fondsvertretung?“
 - Anschließend befragt die Spielleitung die Regierungsvertreter*innen nach ihrer Reaktion darauf
„Wollen Sie ihre Position überdenken?“
„Sind sie bereit in einen Dialog zu treten oder wollen Sie den Protest gewaltsam räumen?“
 - Als nächstes werden die Fondsvertreter genauso befragt wie zuvor die Regierungsvertreter
 - Danach werden die Ärzt*innen nach ihrer Stellungnahme befragt
„Beeinflusst Sie dieser Protest in ihren Pensionszahlungen?“
„Was ist ihre Forderung als Beitragszahler*innen?“
 - Abschließend geht das letzte Wort an die KB - falls Regierungs- oder Fondsvertreter angekündigt haben sie zu räumen, müssen sie noch entscheiden, ob sie friedlich gehen oder sich wehren würden (falls nötig 2 Min Beratungszeit geben)
- D** Anschließend CUT: Die Szene ist zu Ende. Die Spielleitung schickt die Gruppe in eine 5-minütige Pause

SPIELPHASE 3: UN-SONDERBERICHTERSTATTERIN FÜR DAS MRAW

In der dritten Spielphase vollzieht die UN-SRaW eine Bewertung des Konflikts und gibt Empfehlungen an die einzelnen Akteursgruppen ab. Die Szene soll teilweise frontal eine Orientierung und Korrektur der Handlungsdynamik bewirken zu einem MR basierten Ergebnisrahmen des Planspiels.

5.1 Umbaupause

ZEIT: 5 Min

MATERIAL: Stehpult, Fähnchen der Vereinten Nationen, Szenenschild Anhörung

ABLAUF:

Während die Gruppe in einer kurzen Pause ist bereitet die Spielleitung ein Stehpult für die Rede der Sonderbeauftragten vor.

5.2 Begrüßung der SRaW

ZEIT: 5 Min

MATERIAL:

ABLAUF:

Die Spielleitung erläutert die Rolle von UN-Sonderberichterstatter*innen:

„Für Menschenrechtsorganisationen ist es ein ganz besonderer Erfolg, wenn es gelingt, die Aufmerksamkeit des UN-Menschenrechtssystems zu erregen. Ein Höhepunkt hierbei kann es sein, wenn ein*e Sonderberichterstatter*in zu einem bestimmten Thema den betreffenden Fall untersucht.

Sonderberichterstatter*innen haben ein Mandat der Vereinten Nationen und arbeiten ehrenamtlich. Sie handeln unabhängig von Regierungen und spielen eine wichtige Rolle bei der Überwachung von Staaten.

Sie führen häufig Informationsreisen in Länder durch, um Vorwürfe von Menschenrechtsverletzungen zu untersuchen. Sie können Empfehlungen an Staaten abgeben, wie sie Missstände beheben können.

Die Berichterstatter überprüfen Beschwerden von Opfern von Menschenrechtsverletzungen. Sobald eine Beschwerde als legitim bestätigt wurde, wird ein dringender Brief an die Regierung gesendet, die den Verstoß angeblich begangen hat.

Ich freue mich heute besonders, die Sonderberichterstatterin zum Recht auf Wasser, Frau Carla Rodrigues, begrüßen zu können. Sie hat die Kleinbäuer*innen von Águaboa besucht und berichtet nun darüber.“

5.3 Vortrag der SRaW mit Empfehlungen für Akteursgruppen

ZEIT: 10 Min

MATERIAL: Empfehlungen an die Gruppen

ABLAUF:

- A** Die Sonderberichterstatte^rin präsentiert die Grundlagen zu RaW und geht dann auf die Besonderheiten des vorliegenden Falles ein. Dabei sollen vor allem die Regierungsgruppe und Investor*innen/ÄVND-Vertreter*innen die Grenzen ihres Handelns, Verantwortungs-/Sorgfaltpflichten und eventuelle Überschreitungen deutlich gemacht werden.
- B** Außerdem geht die Sonderberichterstatte^rin auf einzelne Schicksale der Bäuer*innen ein.
- C** Alle vier Gruppen erhalten jeweils Empfehlungen für ihr weiteres Vorgehen. Die SRaW wählt aus einer Liste an Empfehlungen jeweils zwei aus, die sie den Gruppen gegenüber erläutert.
- D** Nun steht die Sonderberichterstatte^rin Rede und Antwort für Nachfragen/ Beschwerden
- E** Die Gruppen erhalten die ihnen erteilten Empfehlungen ausgehändigt und nehmen sie mit zur Beratung für die nächste Spieleinheit.

SPIELPHASE 4: PRESSEKONFERENZ

In der vierten Spielphase sollen die Gruppen anhand der Empfehlungen der SRaW und durch Verhandlungen mit anderen Akteuren zu Lösungsstrategien finden. In einer Pressekonferenz sollen sie ankündigen, wie sie sich zur Verbesserung der Situation beitragen werden. Wo haben sich Gruppen eventuell annähern können? Wo konnten keine Lösungen gefunden werden?

6.1 Kleingruppenarbeit

ZEIT: 25 Min

MATERIAL: Aufgaben „Spielphase 4“, Ereigniskarten, Ereignis-Glocke, Tischschilder + evtl. Brasilien- und Deutschlandfahne, Szenenschild Pressekonferenz

ABLAUF:

- A** Die Spielleitung kündigt die neue Spielphase an

„Nach dem sich der Konflikt zuspitzte, hat sich sogar die SRaW eingeschaltet und Empfehlungen ausgesprochen“

„Nun wird es Möglichkeit geben, die Empfehlungen, die ihr erhalten habt, zu diskutieren.“

„In 25 Minuten wird eine finale Pressekonferenz abgehalten. Dort erklärt jede Gruppe wie sie zur Lösung der Situation beitragen will“

B Die Spielleitung teilt den Gruppen die Arbeitsaufträge für die „Spielphase 4“ aus.

„Bitte setzt euch in euren Gruppen zusammen. Wir treffen uns wieder hier in 25 Min.“

„Es gibt es auch die Möglichkeit, andere Gruppen zu besuchen und sie vom eigenen Standpunkt zu überzeugen und sogar deren Statements zu beeinflussen. Jede Gruppe hat das Recht Vertreter anderer Gruppen nicht zu empfangen oder wieder wegzuschicken.“

C Die Spielleitung betreut die Kleingruppen in ihrer Arbeitsphase

TIPP Achtet darauf, dass die Gruppen mit Delegierten arbeiten und nicht mit der kompletten Gruppe eine andere Gruppe besuchen

D Die Spielleitung wählt ein oder zwei Ereignisse aus und hängt sie an eine Pinnwand. Mit einer Glocke werden alle KGs informiert, damit sie sie berücksichtigen.

Optional: Die Spielleitung kann auch entscheiden, bestimmte Ereignisse nur bestimmten KGs zukommen zu lassen.

Die US-Lehrgewerkschaft fordert den Rückzug aus dem AFA-Agrarfonds wegen fortdauernder Menschenrechtsverletzungen

Die deutsche Regierung kündigt ein Freihandelsabkommen mit Brasilien an. Damit sollen Investitionen in den Agrarsektor steigen.

Bei einer Demonstration gegen die Soja-Großfarmen bei Águaboa wurde ein Kleinbauer erschossen, mehrere Teilnehmende sind schwer verletzt

E Die Spielleitung bereitet die Bühne für die Pressekonferenz vor

- Stühle und Namenschilder (evtl. + brasilianische und deutsche Fahne) für:
 - Kleinbäuer*in
 - ÄVND-Vertreter*in
 - Fondsvertreter*in
 - Ärzt*in
 - Brasilianische Regierung
 - Deutsche Regierung
 - FIAN

6.2 Pressekonferenz

ZEIT: 15 Min

MATERIAL:

ABLAUF:

A Spielleitung skizziert den Ablauf

„Herzlich Willkommen zur PK anlässlich des aktuellen Konflikts in Brasilien. Die Öffentlichkeit ist schon sehr gespannt darauf, wie sich die einzelnen Akteure schlussendlich positionieren“

B Nacheinander präsentiert jede Gruppe mittels seines/ ihrer Sprecher*in das jeweilige Statement.

C Die Spielleitung lässt nun Fragen und Kommentare aus dem Publikum zu.

D Die Spielleitung fasst die Ergebnisse zusammen und resümiert an welchen Stellen es zu Zugeständnissen gekommen ist und an welchen Punkten nicht.

TIPP Im Hinblick auf die anschließende Auswertung bietet es sich an während der Pressekonferenz die wichtigsten Aspekte mitzuschreiben!

E Die Spielleitung fragt einzelne Gruppen ob sie zufrieden sind mit dem Abschlussergebnis

F Abschlussreflexion

„Ihr seht, es gibt keine einfache Lösung“

„Es war auch nicht Ziel des Spiels den Konflikt zu lösen“

„Es ging darum einen Einblick zu bekommen in die Komplexität von MR-Arbeit“

6.3 Rollen abschütteln

ZEIT: 20 Min

MATERIAL: evtl. Kreppband, Raster zur Mitschrift des Aufstellungsergebnisses

ABLAUF:

Das Spiel ist beendet und die TN verlassen nun ihre Rollen. Gemeinsam wird die Verkleidung abgelegt und die Namensschilder wieder rumgedreht, damit der „richtige“ Name zu lesen ist. Für den Fall, dass keine Verkleidung vorhanden ist und/oder der Rollenausstieg zusätzlich verstärkt werden soll, schlagen wir zwei Alternativmethoden vor:

Alternative 1 - Reißverschlussmethode: Die Spielleitung macht die Übungen vor. Sie fängt an, den Reißverschluss eines imaginären Anzugs vom Kopf bis zu Füßen zu öffnen. Dann klettert er aus der Rolle heraus, knüllt sie zusammen und schmeißt sie über die linke Schulter nach hinten und fordert die Teilnehmer auf, dem Beispiel zu folgen.

Abschließende Ansage: „Wir sind jetzt alle wieder die, die wir vor dem Spiel waren.“

Alternative 2: Es ist hilfreich, nach dem Rollenspiel eine Pause zu machen, damit etwas Abstand vor der Reflexion entsteht. Nach Möglichkeit sollte die Gruppe nach draußen gehen und ein kurzes, aktivierendes Bewegungsspiel machen um die Rollen abzuschütteln.

AUSWERTUNG

7.1 Debriefing

ZEIT: 15 Min

MATERIAL:

ABLAUF:

Alle sitzen zusammen im Stuhlkreis. Die Gruppen nacheinander reflektieren erst emotional und dann sachlich das Spiel.

Die Spielleitung stellt Auswertungsfragen und macht Notizen über wichtige Aspekte.

A Emotionale Ebene

„Konntet ihr euch mit eurer Rolle identifizieren?“

„Wie habt ihr euch in eurer Rolle gefühlt?“

„Seid ihr zufrieden mit dem, was ihr erreicht habt?“

TIPP Je nach Zeitrahmen können auch die Kleingruppen der vorherigen Spielkonstellation zunächst unter sich die Fragen besprechen und anschließend in die Großgruppe tragen

A Sachliche Ebene

„Welche Probleme haben sich für euch ergeben? Wo lagen die größten Herausforderungen?“

„Wann habt ihr eure Meinung/ Strategie geändert? Weshalb?“

„Was für eine Entwicklung hat euch geholfen, welche hat euch geschadet?“

7.2 Realitätstransfer

ZEIT: 25 Min

MATERIAL: FIAN Material, Evtl. Moderationskarten und Flipchart-Stifte

ABLAUF:

Alle sitzen zusammen im Stuhlkreis. Nachdem das Planspiel reflektiert wurde wird ein Realitätstransfer vollzogen:

A Spielleitung fragt ab für wie realistisch die TN das Spiel halten

„Wie realitätsnah war euer Rollen-Handeln?“

„Was von dem Gespielten spielt sich wohl so ähnlich in Wirklichkeit zu?“

B Spielleitung gibt je nach Thematisierung im Spielverlauf oder aufkommenden Fragen erläuternde Informationen zu spezifischem Thema. Nötige Informationen befinden sich im Kapitel „Hintergrundinformationen“.

- Menschenrecht auf Wasser und Sanitärversorgung (Geschichte, Bedeutung)
- Hintergründe zum MATOPIBA-Fall
- Die Rolle von Pensionskassen und Agrarfonds
- Problemfeld Landrechte
- Verbindliche Menschenrechte? Sozialpakt, UNDROP und Ethikstandards

TIPP Es empfiehlt sich, nur einzelne Themen gezielt anzusprechen. Hierfür sind die Notizen während der Pressekonferenz nützlich.

C Kleingruppendiskussion zu Handlungsoptionen:

- Die TN werden in Gruppen aufgeteilt. Es werden zwei zentrale Fragen angepinnt:
 - Wie könnten Akteur*innen handeln um dem RaW gerecht zu werden? Was muss sich politisch ändern?
 - Was kann ich, was können wir tun?
- Die Kleingruppen einigen sich pro Frage auf zwei Aspekte und stellen diese am Ende der Kleingruppenphase der Großgruppe vor.
- Anschließend evtl. Diskussion über einzelne Aspekte

D Informationen über konkrete Menschenrechtsarbeit von FIAN

- Hinweis Unterschriftenliste „Keine Pensionsgelder für Landgrabbing“ (falls noch aktuell)
- Postkartenaktion
- FIAN vor Ort
 - Fallarbeit unterstützen
 - an unseren Eilaktionen teilnehmen
- Mitglied werden, spenden

7.3 Auswertung und Feed-Back

ZEIT: 10 Min

MATERIAL: Markierungskarten mit ++, +, -, -- (Barometer), Evaluationsvorlagen (5-Finger, Sonne)

ABLAUF:

Die TN werden zum Seminar-Abschluss gebeten die Bildungsveranstaltung mit einer oder mehrerer der vorgeschlagenen Methoden zu evaluieren.

Möglichkeit 1 - Positionsbarometer:

- Mit den Markierungskarten ein Positionsbarometer auf dem Boden platzieren.

„Ich werde nun einige Aussage vorlesen. Je nach dem Grad eurer Zustimmung bitte ich euch entlang des Barometers zu positionieren (++ = volle Zustimmung bis -- = „ich stimme ganz und gar nicht zu“), Positionierungen dazwischen möglich“

Möglichkeit 2 – Fünf-Finger-Methode:

Zettel austeilen und von den TN individuell ausfüllen lassen

Möglichkeit 3- Auswertungssonne:

Die Auswertungssonne (mindestens A3-Größe) aufhängen und von den TN ausfüllen lassen

TIPP Bei den schriftlichen Auswertungsmethoden (5-Finger und Sonne) sollte den TN trotzdem die Möglichkeit gegeben werden noch etwas zu sagen.

DAS MENSCHENRECHT AUF WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG

Trinkwassersituation weltweit

- 2,2 Mrd. Menschen haben keinen ausreichenden Zugang zu Trinkwasser. (1/3 der Menschheit)
- 785 Millionen Menschen haben nicht einmal Zugang zu einer Grundversorgung mit Wasser.
- Betroffen sind vor allem Menschen oder Familien in den ärmeren Regionen der Welt – und dort vor allem in den ländlichen Gebieten, kleinbäuerliche Familien, diskriminierte Minderheiten, Indigene.

Was bedeutet die »Grundversorgung mit Wasser«?

- eine geschützte, eingefasste Trinkwasserstelle, von der in weniger als 30 Minuten Wasser geholt werden kann
- Nutzung einer Toilette oder Latrine, die nicht mit anderen Haushalten geteilt werden muss
- Vorhandensein von Möglichkeiten sich die Hände zu Hause mit Seife und Wasser zu waschen
Mangelnde Versorgung hängt häufig mit Menschenrechtsverletzungen zusammen, wie im Planspiel zu sehen: Ihr Menschenrecht auf Wasser und Sanitärversorgung wird verletzt. Letztere ist besonders relevant für Hygiene.

Drei Kriterien für die Gewährleistung des Menschenrechts auf Wasser und Sanitärversorgung

Wasser muss verfügbar sein: Die verfügbare Wassermenge pro Kopf soll den WHO-Vorgaben entsprechen: Demnach benötigt jeder Mensch täglich 20 L Wasser für Trinkwasser, persönliche Hygiene, Reinigung von Kleidern, Ernährung, persönliche u. häusliche Sauberkeit.

Das Wasser muss eine gute Qualität haben: unbedenklich, frei von gesundheitsgefährdenden Mikroorganismen, chemischen Substanzen und Strahlung; unbedenklich in Farbe, Geruch, Geschmack

Das Wasser muss zugänglich sein. Hier unterscheidet man vier Aspekte:

- Physische Zugänglichkeit: in sicherer Reichweite für alle, so dass z.B. Frauen nicht der Gefahr sexueller Belästigungen oder Gewalt ausgesetzt sind
 - Wirtschaftliche Zugänglichkeit: für jede*n erschwinglich
 - Diskriminierungsverbot: insbesondere für die am meisten Schutzbedürftigen
 - Zugang zu Informationen: Über Zugänge und Wasserqualität
-

Geschichte des Menschenrechts auf Wasser und Sanitärversorgung:

Das Menschenrecht auf Wasser wurde erst 2010 durch die UN-Vollversammlung anerkannt: ein Erfolg einer langjährigen internationalen Kampagne, koordiniert von der Kanadierin Maude Barlow, die dafür den Alternativen Nobelpreis bekommen hat.

Indirekt kommt das Menschenrecht auf Wasser auch im Sozialpakt vor: Im Artikel 11 zu einem angemessenen Lebensstandard, im Artikel 12 zum Recht auf Gesundheit und im Allgemeinen Rechtskommentar Nr. 15 des UN-Sozialausschusses.

Die Konventionen, in denen das Recht auf Wasser direkt vorkommt, sind solche, die die Rechte von weltweit besonders diskriminierten Bevölkerungsgruppen definieren: Frauen, Kinder und Behinderte.

UN-Sonderberichterstatter*innen

Aktueller Sonderberichterstatter zum Menschenrecht auf Wasser: Pedro Arrojo-Agudo aus Spanien, im Amt seit 2020.

UN-Sonderberichterstatter untersuchen im Auftrag des UN-Menschenrechtsrats bestimmte, als besonders wichtig erachtete Menschenrechtsthemen oder Regionen.

Ihre Berichte sind von hoher Bedeutung für alle Organe der Vereinten Nationen und werden durch internationale Medien der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

In dringenden Fällen wird ein Appell an die Regierungen geschickt, die für die entsprechenden Menschenrechtsverletzungen verantwortlich sind.

MATOPIBA-FALL

Das Planspiel greift die Fallarbeit von FIAN in der brasilianischen MATOPIBA-Region auf. Diese liegt im Nordosten Brasiliens und erstreckt sich über die Bundesstaaten Maranhão, Tocantins, Piauí, Bahia. Sie ist Teil des Cerrado, dem zweitgrößten Ökosystems Brasiliens, nach dem Amazonas. Das Savannengebiet verfügt über ein großes und für Brasilien wichtiges Grundwasserreservoir. Die in dem Gebiet lebende Bevölkerung, unter ihnen mehr als 80 indigene Gemeinschaften betreibt in der Region vor allem Viehzucht und Landwirtschaft. Doch durch die massive Ausweitung der Agrarindustrie wird die lokale Bevölkerung systematisch verdrängt und von ihrem Land vertrieben. Die Finanzialisierung von Land, also der immer stärkere Einfluss der Finanzindustrie im Bereich Agrarland, heizt diese Entwicklung stark an.

FIAN Deutschland hat durch zwei Recherchereisen 2017 und 2018 mit einer internationalen Delegation die Hintergründe der Situation vor Ort recherchiert. Im Zuge einer immer stärkeren Deregulierung und Privatisierung wird der Ausbau privater Rentensysteme hier zu Lande vorangetrieben. Pensionskassen legen verstärkt Geld in Ackerland an, um so Rendite für ihre Pensionäre zu erwirtschaften. Ein großer Akteur ist die Teachers Insurance And Annuity Association (TIAA). In einer Studie legt FIAN dar, dass auch die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL), als Pflichtversicherung für Ärzt*innen in Deutschland, in einen Land-Fonds von TIAA investiert. Allein in Brasilien hat dieser Fonds 133.000 Hektar Land aufgekauft, um vor allem Gensoja im industriellen Stil anzubauen.

Dies führt in MATOPIBA zu illegaler Aneignung von Land durch Investor*innen. Die Vertreibung der lokalen Bevölkerung wird durch unklare Verhältnisse bezüglich der Eigentumsrechte von Land begünstigt. Oft besitzt die lokale Bevölkerung keine formellen Landtitel und bewirtschaftet auf kollektive Weise Land, welches formal dem Staat gehört. Dazu kommt, dass die MATOPIBA-Region von hoher Armut und sozialer Ungleichheit geprägt ist. Die Reproduktion historisch bedingter Ungleichheiten wirkt sich vor allem auf ländliche Besitzverhältnisse aus. Marginalisierte Gruppen, wie indigene Gruppierungen sind besonders davon betroffen und werden nun zusätzlich systematisch bedroht und teilweise gewaltsam von dem ihnen verbliebenen Land vertrieben.

Zudem wird durch den monokulturellen Soja-Anbau ihr Zugang zu Wasser zunehmend erschwert, sowie Böden und Wasser durch vermehrten Pestizideinsatz auf den Soja-Feldern kontaminiert. Die riesigen gerodeten Flächen wirken sich auch negativ auf den gesamten Cerrado und dessen Funktion als Grundwasserspeicher aus, denn ohne das tiefe Wurzelwerk der Savannenbäume kann Regenwasser kaum noch gespeichert werden und der Grundwasserspiegel sinkt stetig ab. FIAN wird weiterhin die Einhaltung menschenrechtlicher Pflichten in dieser Region fordern und auch die aus Deutschland beteiligten Institutionen dazu anhalten sich mit den Auswirkungen ihrer Finanz- und Anlageströme auseinanderzusetzen.

MATOPIBA-FALL –Stichpunkte kurz und knapp:

- Ökozid durch industriellen Sojaanbau, radikale Abholzung, extrem wasserintensiv
- Bis 2020: 70 Mio. Hektar (das entspricht zweimal der Fläche Deutschlands)
- Cerrado: riesiges Savannenland in Brasilien, wichtiger Wasserspeicher, hohe ökologische Bedeutung
- FIAN hat zur MATOPIBA-Region recherchiert. Die Region umfasst angrenzende Gebiete aus vier Staaten im Nordosten Brasiliens (Maranhão, Bahia, Piauí und Tocantins) mit 337 Gemeinden
- 2013 - 2015 wurden 1,9 Mio. Hektar in der MATOPIBA Region transferiert (entspricht der Fläche von Rheinland-Pfalz)



Wasser: zentrale strategische Ressource

- Industrielle Landwirtschaft benötigt riesige Mengen Wasser
- 1 Tonne Sojabohnen verbraucht ca. 2 Millionen Liter Wasser
- Zitat von Neil Crowder vom Finanzinvestor Chayton Capital, welcher 20.000 Hektar Land in Sambia gekauft hat:
 "The value is not in the land. The real value is in water."
- Großflächige Abholzung: der Boden kann kein Regenwasser mehr speichern, Grundwasserspiegel sinkt
- Keine öffentliche Wasserversorgung: Pestizide werden in Flüsse geschwemmt, Flüsse verschlammten oder trocknen aus, Wasserquellen versiegen, restliches Wasser ist nicht mehr trinkbar

DIE ROLLE VON PENSIONSKASSEN UND AGRARFONDS

Pensionskassen

- Renditeorientierung, verdrängen seit den 1970er Jahren umlageorganisierte Systeme
- Mega-Player im Finanzmarkt: Pensionskassen von 22 Ländern verwalten 10 x mehr Geld, als globale öffentliche Gesundheitsausgaben (2017) = 47 Billionen Dollar (47.000.000.000.000)
- Allein 2019 stieg Anlagevolumen um 15 Prozent
- Seit ca. 2010 wird in Land angelegt, die Folgen sind Wertsteigerung des Landes und Gewinn durch Agrarprodukte

Beispiel: Ärzteversorgung Deutschland

- Die Ärzteversorgung in Deutschland ist eine Pflichtversicherung für alle Ärzte, übernimmt staatliche Aufgaben der Sozialversicherung, keine staatlichen Zuschüsse
- rein kapital- und renditegedeckt – nicht umlagefinanziert
- Problem: festverzinsliche Wertpapiere werfen nicht genug Rendite ab
- Kapitalanlagen werden breit gestreut um Risiko zu verringern
- Investitionen in Land werden ethisch gerechtfertigt: „Transformation der Landwirtschaft“ (höhere Produktivität durch Mechanisierung, große Strukturen und Einsatz von Agrarchemie) und Welternährung
- Problem: Agrar-Fonds haben minimale Standards und Selbstverpflichtungen – diese sind unzureichend gerade bei Menschenrechtsverletzungen

Agrar-Fonds

Viele Anleger*innen legen Geld in Fonds an. Ein Investmentfonds ist wie ein Topf, in den viele Anleger Geld einzahlen.

Das Geld wird dann von einem Team aus Fondsmanager*innen in verschiedene Werte investiert, zum Beispiel in Aktien, Anleihen, Rohstoffe, Immobilien oder Landnutzung/Agrarfonds.

Damit verteilt sich das Risiko. Läuft ein Wert im Fonds an der Börse nicht so gut, kann ein anderer Wert den Verlust vielleicht ausgleichen.

Durch das Investieren als Investoren-Gruppe ergeben sich mehrere Vorteile:

- u.a. geringere Transaktionskosten durch größeren Kapitaleinsatz
- Risikostreuung durch die Investition in mehrere Anlagen und Anlageklassen (Diversifikation)
- Geringer Betreuungsaufwand des einzelnen Investors (Fondsmanagement)

Seit der Finanzkrise 2007-2009 steigen die Investitionen in Agrarfonds massiv an

- Anzahl Land-Fonds: 20 (2005) zu über 130 (2017)
 - Investitionsvolumina in Land aktuell ca. 45 Mrd. USD
 - Starkes Wachstum von 8-10 % pro Jahr
-

Zentrale Akteure:

- Entwicklungsfinanzierer (Know How)
 - Investmentfirmen (10 Billionen USD)
 - Pensionskassen (47 Billionen USD)
-

PROBLEMFELD LANDRECHTE

- in vielen Ländern im globalen Süden sind die Zugangs- und Besitzverhältnisse zu Land unklar oder staatliche Land-Registrierungssysteme fehlen
 - Weltweit haben 1,75 Milliarden Menschen im ländlichen Raum keine klaren Landrechte
 - Stattdessen: Gewohnheitsrechte, d.h. kleinbäuerliche Familien bewirtschaften Land über Generationen hinweg, ohne eine Besitzurkunde für dieses zu haben, allein ein traditionelles mündliches Nutzungsrecht – im Streitfall vor Gericht wird dies nicht akzeptiert
 - Konsequenz der fehlenden oder unklaren Landrechte ist die Existenzgefährdung von kleinbäuerlichen Familien. Sei es, dass ein Investor Agrarflächen erwerben möchte, sei es, dass korrupte Mitarbeiter der Verwaltung sich durch Landverkäufe bereichern wollen – ohne ein rechtlich geregeltes und schriftlich beglaubigtes Landrecht droht Kleinbäuerinnen und -bauern die Vertreibung von ihrem Boden.
 - Besonders betroffen sind davon indigene Gemeinschaften, die häufig über keine politische Interessenvertretung verfügen. Wird ihr Land verkauft, haben sie kaum eine Möglichkeit zur Gegenwehr. Vor allem in Ländern mit schlechter Regierungsführung und schwachen Verwaltungsstrukturen können Vertreibungen oder Umsiedlungen und schließlich gewaltsame Konflikte, Armut und Hunger die Folge sein.
-

Landrechte im MATOPIBA-Fall:

- Gefälschte Landtitel werden mit Hilfe von korrupten Katasterbehörden an Agrarfirmen oder Spekulanten verkauft.
 - Auch wenn Landtitel vorhanden sind: die ländliche Bevölkerung wird von Großfarmern unter Druck gesetzt, ihr Land zu verlassen und/ oder es zu Dumpingpreisen zu verkaufen.
-

VERBINDLICHE MENSCHENRECHTE? SOZIALPAKT, UNDROP UND ETHIKSTANDARDS

UN-Sozial-/Zivilpakt + Zusatzprotokoll

Wie werden die Rechte des UN-Zivilpaktes und des UN-Sozialpaktes überwacht?

- Staatenberichte: Staaten sind durch Pakte dazu verpflichtet, regelmäßig Berichte über die Einhaltung ihrer Menschenrechtspflichten vorzulegen.
- Parallelberichte: durch Menschenrechtsorganisationen (wichtige Rolle NGOs)
- Menschenrechtsrat und Sonderberichterstatte*innen: Der Menschenrechtsrat entsendet Sonderberichterstatte zu den jeweiligen Menschenrechten und formuliert Rechtskommentare und Berichte aufgrund von Empfehlungen und Beobachtungen zur Verbesserung der menschenrechtlichen Situation. Diese Empfehlungen sind nicht rechtlich bindend.

Seit 2010 Möglichkeit zu Individualbeschwerdeverfahren

- Das sog. ZUSATZPROTOKOLL gibt die Möglichkeit, dass Einzelpersonen bei internationalen Gremien Beschwerde einreichen, und einen Fall vom UN-Sozialausschuss prüfen zu lassen, wenn ihre Menschenrechte verletzt werden und die Kläger*in auf der nationalen Ebene kein Recht erhalten hat.
- Allerdings muss der jeweilige Staat das Zusatzprotokoll ratifiziert haben – aktuell nur 46 Staaten!
- Deutschland und Brasilien haben dieses Zusatzprotokoll noch nicht ratifiziert – eine Individualbeschwerde bei Menschenrechtsverletzungen durch Deutschland oder Brasilien ist nicht daher möglich

Der Einfluss der UN auf Staaten, die Menschenrechte verletzen, bleibt so relativ unverbindlich

Auch extraterritoriale Staatenpflichten sind daher juristisch kaum verbindlich einklagbar.

Peasant's rights – UN DROP (United Nations Declaration of rights of peasant's and other people working in rural areas)

- Erklärung für die „Rechte von Kleinbauern und anderen Menschen, die in ländlichen Regionen arbeiten“
 - Relativ neu: am 28. September 2018 von den Vereinten Nationen verabschiedet
 - Kleinbäuer*innen und andere Gruppen wie Landarbeiter*innen sollen besser vor Menschenrechtsverletzungen geschützt werden
 - Meilenstein für den Kampf um Ernährungssouveränität weltweit. 70% der weltweit konsumierten Lebensmittel werden von Kleinbäuer*innen produziert
 - Rechte und Pflichten für Staaten zum menschenrechtlichen Schutz von kleinbäuerlichen Erzeuger*innen und anderen auf dem Land arbeitenden Menschen werden klar definiert
-

- Kleinbäuer*innen sollen in die Umsetzung und alle politischen Entscheidungsprozesse, die ihr Leben, Land und andere Ressourcen betreffen, aktiv einbezogen werden. Die Rechte von Frauen sollen dabei besonders gefördert werden.

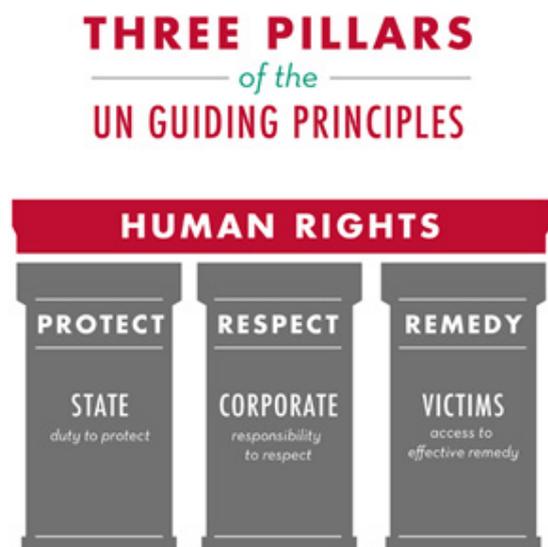
Alle Staaten sind aufgefordert, die Inhalte der Erklärung umzusetzen und damit die Rechte der Menschen, die in der Landwirtschaft und im weiterverarbeitendem Handwerk arbeiten, zu stärken.

Ethikstandards für Investments

UNGP (United Nations Guiding Principles on Business and Human Rights)

Der erste international anerkannte Standard für den Schutz von Menschenrechten (MR) im Zusammenhang mit Transnationalen Unternehmen (TU). Sie wurden 2011 von allen Ländern des UN-Menschenrechtsrats beschlossen:

1. Verantwortung des Staates: vor MR-Verletzungen durch TU schützen
2. Verantwortung der TU: MR-Verletzungen in ihrem Operationsgebiet vermeiden und feststellen
3. Verantwortung der TU sowie des Staates: Zugang zu Aufklärung und Entschädigung gewähren und alles Nötige zur Vermeidung von MR-Verletzungen tun



Graphic courtesy of Shift Project (learn more at shiftproject.org)

PRI (Principles for Responsible Investment)

Diese Prinzipien in 6 Stichpunkten sind eines von vielen Beispielen von selbstverpflichtenden Absichtserklärungen von Unternehmen zum MR-Schutz. Sie dienen oftmals als Alibi, um strikte, kontrollierte MR-Standards zu vermeiden

Ethikstandards II – UN-Landleitlinien

VGGT (Voluntary guidelines on the responsible governance of tenure of land, fisheries and forests in the context of national food security), kurz 'UN-Leitlinien gegen Landraub':

2012 haben sich 128 Länder zusammen mit Nichtregierungsorganisationen auf diese freiwilligen Leitlinien geeinigt, um lokale Landbevölkerungen gegen Großinvestoren und transnationale Unternehmen zu schützen, die durch Megaprojekte zur Vertreibung der ansässigen Bevölkerung führen könnten. Sie stärken die Ansprüche von Kleinbauern und Indigenen auf ihr Land, sollen mehr Transparenz bei Großinvestitionen sichern und die Mitwirkung der lokalen Bevölkerung ermöglichen.

DRUCKANLEITUNG

Mit Hilfe der Druckanleitung können die Spielunterlagen für die Teilnehmenden optimal vorbereitet werden.

DOKUMENT	SEITE	ANZAHL	NUTZUNG
1. Anleitung für die Spielleitung	6	optional	Vorbereitung
2. Rollenübersicht	34	optional	Vorbereitung
3. Ablaufplan	06	1	Vorbereitung Durchführung
4. Kleinbäuer*innen	35	1 grünes Papier	Spielmaterial
5. Ärzt*innen	47	1 weißes Papier	Spielmaterial
6. Fondsvertreter*innen und ÄVND	55	1 rotes Papier	Spielmaterial
7. Brasilianische und deutsche Regierung	63	1 gelbes Papier	Spielmaterial
8. UN-Sonderberichterstatter*in	71	1 blaues Papier	Spielmaterial
9. Empfehlungen der UN-SRaW	78	1 anschließend zuschneiden	Spielmaterial
10. Namens- und Tischschilder	80	1 anschließend zuschneiden	Spielmaterial
11. Plakate Szenen, Auswertungssonne	89	1 A3, farbig	Durchführung
12. 5-Finger-Auswertung	95	1 Pro TN	Spielmaterial

Die Rollensets und Aufgaben (4-8) empfehlen wir auf farbigem Papier auszudrucken, passend zur farbigen Zuordnung der Gruppen. Falls dies nicht möglich ist, können die Ausdrücke alternativ deutlich farbig markiert (z.B. mit Textmarker).

Die Namensschilder (10) können ausgedruckt, zugeschnitten und z.B. auf entsprechend der Gruppenfarben farbige ovale Moderationskarten geklebt werden. Alternativ kann man farbige Karten von Hand beschriften.

Die Empfehlungen der UN-Sonderbeauftragten (9) müssen auch zugeschnitten werden. Zur besseren Orientierung haben wir sie auf entsprechend der Gruppen farbige Moderationskarten geklebt.

Jede Gruppe bekommt eine Seite Hintergrundinformationen (4-8) zum Spielsetting. Diese kann einmal für alle – oder aber hinten auf jedes Rollenblatt gedruckt werden. Das verkürzt die Lesezeit der Kleingruppe.

SZENARIO

Euer Dorf heißt Águaboa und hat etwa 1.500 Einwohner*innen. Ihr lebt in enger Beziehung zur Natur und sichert euren Lebensunterhalt durch Kleintierhaltung und bäuerliche Landwirtschaft, aber auch durch Jagen, Fischen und das Sammeln von Früchten. Ihr seid eine sogenannte „Traditionelle Gemeinschaft“, das heißt, eure Vorfahren leben schon seit drei oder mehr Generationen hier.

Seit einiger Zeit wird hier immer mehr großflächig Soja angebaut, der brasilianische Staat hat das gefördert. Soja wird unter anderem nach Deutschland exportiert. Der Anbau von Soja benötigt enorme Mengen Wasser.

Águaboa liegt im Cerrado, dem zweitgrößten Ökosystems Brasiliens nach dem Amazonas. Hier befinden sich wichtige Grundwasserreservoirs. Der Cerrado ist wie ein umgekehrter Wald: Er hat recht kleine Bäume, aber sehr tiefe Wurzeln - und wirkt wie ein großer Schwamm, der das Wasser aufsaugt und verteilt. So ermöglichte der intakte Wald bislang die Produktion von Nahrungsmitteln. Seit 2009 gilt bereits die Hälfte der ursprünglichen Vegetation des Cerrado als zerstört. Wo Wälder abgeholzt werden, spült die Regenzeit große Menge Erde einfach weg. Es wird immer trockener: Die Felder vertrocknen und die Flüsse führen viel weniger Wasser oder versiegen ganz. Auch in den Brunnen gibt es weniger Wasser und es schmeckt neuerdings nach Chemikalien. Das ist schlimm, denn euer Dorf ist nicht an ein öffentliches Wassernetz angeschlossen. Aktuell bekommt ihr Trinkwasser mit Tankwagen, die von dem Agrarunternehmen Aurelia LTD geschickt werden.

Die meisten von euch besitzen keine formellen Landtitel. Große Teile des Landes auf dem ihr lebt sind formal im Besitz des Staates. Das wissen auch die Besitzer*innen der Farm Aurelia LTD, die gerne noch mehr von eurem Land besitzen würden. Einige von euch haben keine Dokumente, die den Landbesitz beweisen, so dass der Staat es an Aurelia LTD verkaufen kann. Manche wurden schon vertrieben. Andere haben zwar Dokumente, werden aber unter Druck gesetzt das Land zu verkaufen. Auch vor Mord schrecken die Großfarmen nicht zurück. Trotz der Einschüchterungen und des harten Alltags auf dem Land, lasst ihr euch nicht vertreiben. Ihr wisst, dass das brasilianische Gesetz euch eigentlich Besitzrecht für das Land zuspricht, das ihr schon seit Generationen bewirtschaftet. Ihr wollt nicht hinnehmen, dass euer traditionelles Leben immer weiter erschwert und eure Lebensgrundlage zerstört wird.

In Águaboa gibt es eine Sektion der Kleinbauern Bewegung Unidos pela vida rural – UPVR („Gemeinsam für das ländliche Leben“). Dort treffen sich viele Kleinbäuer*innen mit ihren verschiedenen Schicksalen und Problemen, um gemeinsam ihre Situation zu verbessern und sich gegen die Bedrohung durch die Soja-Landwirtschaft. Hier habt ihr auch die deutsche NGO FIAN kennengelernt die euch in eurem Kampf unterstützt.

ROLLE 1

FELIX GOMES, 31 JAHRE

Du bist ein Vertreter der internationalen Menschenrechtsorganisation FIAN (FoodFirst Informations- und Aktionsnetzwerk). Du bist Deutsch-Brasilianer, bist teilweise in Deutschland aufgewachsen und unterstützt heute FIAN Brasilien.

FIAN engagiert sich für eine Welt, die frei von Hunger ist und in der jede Person Zugang zu den Ressourcen hat, die ihr ein Leben in Würde ermöglichen. Die meisten Menschen hungern jedoch dort, wo Nahrungsmittel angebaut werden: auf dem Land.

Dir ist klar, dass auch die Vertreibungen der lokalen Bevölkerung im Cerrado, der Trinkwassermangel und die Ernährungsunsicherheit Menschenrechtsverletzungen darstellen. Die Menschenrechte auf Wasser, Nahrung und Gesundheit werden hier nicht respektiert oder geschützt. Du hast häufiger die Gemeinden besucht, insbesondere Águaboa. Mit den Bewohner*innen hast du viel diskutiert und sie unterstützt, sich den Wert nicht nur ihrer Heimat, sondern des Naturraums Cerrado bewusst zu werden. Er ist aufgrund seiner Bedeutung für das Grundwasser und die Artenvielfalt auf der Erde unersetzbar!

Der Staat Brasilien ist zur Einhaltung der Menschenrechte verpflichtet, da er den UN-Sozialpakt und den UN-Zivilpakt unterzeichnet hat. Allerdings hat er das wichtige Zusatzprotokoll nicht unterzeichnet - es würde seinen Einwohner*innen die Möglichkeit geben, im Fall von Menschenrechtsverletzungen bei der UN Beschwerde einzulegen. Tausch dich zu diesem Thema doch mal mit der UN-Sonderberichterstatterin für das Recht auf Wasser aus!

Auch andere Staaten wie Deutschland haben Pflichten, da zum Beispiel die deutsche Ärztekassenkasse ÄVND in den US-Pensionsfonds AFA investiert und so den Aufkauf von Land befeuert. Deutschland müsste sich dafür einsetzen, dass es dabei nicht zu Menschenrechtsverletzungen kommt!

FIAN hat Beraterstatus bei den Vereinten Nationen. Die UN-Sonderberichterstatterin für das Menschenrecht auf Wasser hat bestimmt ein offenes Ohr für eure Anliegen. Sie ist zwar schon etwas über euren Fall informiert, aber dir ist es wichtig Einzelschicksale zu vermitteln und für diese einzutreten.

DEINE WICHTIGSTEN INTERESSEN:

- Du willst die Kleinbäuer*innen unterstützen und Ihre Stimme stärken. Unterstütze sie bei Ihrem Protest und hilf ihnen dabei sich zu bilden, sich zu organisieren und Forderungen zu formulieren.
- Dir ist wichtig, dass den Kleinbauern deutlich wird, dass Menschenrechte verletzt werden und sie sich auf ihre Menschenrechte berufen können!
- Du willst der UN-Sonderberichterstatterin Einzelschicksale näherbringen und den Ärzt*innen von den Menschenrechtsverletzungen erzählen, damit sie Druck auf ihre Pensionskassen und Fondsbetreiber ausüben.



ROLLE 2

PALMERINA FERREIRA, 23 JAHRE

Du bist Kleinbäuerin und bewirtschaftest ein kleines Stück Land in Águaboa. Neben dem Anbau von Feldfrüchten hältst du Vieh. So versorgst du deine drei kleinen Kinder und deinen Mann. Früher habt ihr gemeinsam das Feld bewirtschaftet, doch seit einiger Zeit ist er krank. Du bist dir sicher, dass er durch die Pestizide erkrankt ist, die auf den riesigen Sojaplantagen eingesetzt werden. Eure Ernte ist durch die Agrargifte auf den umliegenden Plantagen in letzter Zeit erheblich zurückgegangen. Sie belasten die Böden und verschmutzen so die Flüsse und das Grundwasser. Das Trinkwasser ist dadurch verreckt – da ist es doch kein Wunder, dass immer mehr Menschen hier erkranken! Auch könnt ihr euch schlecht schützen, wenn die mit Flugzeugen versprühten Chemikalien durch die Luft zu euch gelangen.

Leider gibt es kein Krankenhaus in erreichbarer Nähe, sodass dein Mann nicht behandelt werden kann. Warum können die Agrarunternehmen nicht in den Bau eines Krankenhauses investieren? Sie machen sicher großen Profit mit den Sojaplantagen. Doch auch die brasilianische Regierung scheint daran kein Interesse zu haben. Die profitiert einfach von dem Verkauf des Landes an Agrarunternehmen.

Seit einiger Zeit machst du dir Sorgen um dein Land. Dein Bruder und seine Familie sind brutal von ihrem Land vertrieben worden, angeblich, weil sie keine formalen Landtitel hatten. Auch du hast keinen formalen Landtitel für dein Feld. Doch deine Urgroßeltern haben schon dieses Land bewirtschaftet und das brasilianische Recht spricht dir eigentlich legitime Landrechte zu. Gegen dieses Unrecht muss man sich doch wehren können!

Du bist ein paarmal zu den Treffen der Kleinbäuer*innen-Vereinigung UPVR gegangen und hast dort auch die Organisation FIAN kennen gelernt. Sie sagen, dass es auch Geld aus Deutschland ist, dass die Sojaplantagen wachsen lässt und euch dadurch das Wasser abgräbt. Das macht dich wirklich wütend. Du reist als Teil einer Delegation von UPVR nach Deutschland um von deiner Situation zu erzählen, damit endlich etwas passiert. Hoffentlich kommt dein Mann in der Zeit ohne dich klar.

Deine wichtigsten Interessen:

DEINE WICHTIGSTEN INTERESSEN:

- Die Gesundheit deiner Familie und der Bewohner*innen deiner Gemeinde muss geschützt werden! Der Pestizideinsatz muss aufhören – oder noch besser, die gesamte Bewirtschaftung der Sojaplantagen muss aufhören!
- Es muss endlich Geld in deine Gemeinde investiert werden. Ihr benötigt dringend ein Krankenhaus
- Du darfst auf keinen Fall dein Land verlieren. Deine Landrechte müssen anerkannt werden, es darf zu keiner weiteren Vertreibung kommen!



ROLLEN 3

EDILSON BORGES, 35 JAHRE

Du lebst mit deiner Frau und vier Kindern auf einem kleinen Hof. Ihr haltet ein paar Rinder und macht etwas Ackerbau. Schon dein Vater bewirtschaftete das Land, und dessen Vater auch schon. Ihr wisst wie man aus wenig Land viel hervorbringt: Bananen, Kaffee, Mais, Früchte, Nüsse, Bohnen, Melonen und Maniok gedeihen bei euch. Bis vor Kurzem gelang es euch noch das meiste für die Familie selbst zu produzieren, auch wenn es nicht sehr viel war.

Vor etwa einem Jahr hast aber auch du Arbeit auf der Farm Aurelia LTD angenommen. Der Sojanabau ist eine Schinderei, aber du verdienst wenigstens etwas Geld, damit alle satt werden. Jetzt muss deine Frau die Feldarbeit allein bewältigen.

Kaum jemand hier in der Gegend hat ein Dokument über das von ihm genutzte Stück Land, die meisten leben schon seit Generationen hier. Aber ihr benötigt auch keine Dokumente. Dadurch, dass ihr das Land schon jahrzehntelang nutzt und pflegt, habt ihr auch das gesetzliche Recht darauf. Das steht so im brasilianischen Gesetz.

Irgendwie war das Klima früher günstiger und die Trockenheit nimmt zu. Der Brunnen auf dem Grundstück hat nur noch wenig und komisch schmeckendes Wasser, seit immer mehr Sojaplanlagen um euch herum entstehen. Als das Wasser schlecht wurde, hättest du für deine Kinder gerne frisches, sauberes Wasser in Flaschen gekauft, aber das übersteigt das Budget der Familie deutlich. Es gibt Wasserlieferungen, die mit einem Tankwagen gebracht werden. Die kommen ausgerechnet von der Farm Aurelia LTD, die euch für ihr Soja das Wasser abgräbt.

Seit Farmen in der Gegend immer mehr Bewohner*innen unter Druck setzen, hast Du dich mit anderen Bauern und Bäuerinnen in deinem Ort in der UPVR zusammengetan. Die UPVR fördert die Vernetzung und so könnt ihr eure Erfahrungen austauschen.

Jetzt begleitest du die Delegation der UPVR nach Deutschland. Die Menschenrechtsorganisation FIAN hat die Reise organisiert, damit ihr dort eure Probleme mit den großen Farmen öffentlich machen könnt. Du hoffst, dass du dadurch deinen Job nicht verlierst.

DEINE WICHTIGSTEN INTERESSEN:

- Du willst, dass die natürliche Wasserversorgung für deine Familie und dich gerettet wird. Die Trinkwasserversorgung deiner Gemeinde muss gesichert werden. Eine Abhängigkeit von Tankwagen von einem Agrarunternehmen ist nicht hinzunehmen!
- Du forderst von der brasilianischen Regierung, dass sie deine legitimen Landrechte schützt. Es darf nicht passieren, dass noch mehr Kleinbauern ihr Land verlieren!
- Aurelia LTD ist dein Arbeitgeber. Du bestehst zwar auf deinem Recht auf dein Land und forderst eine anständige Wasserversorgung, du hast aber auch Sorge um deinen Job mit dem du deine Familie ernährst.



ROLLEN 4

LAURA ALVES, 33 JAHRE

Du lebst mit deinen zwei Kindern und deinem Mann in Águaboa. Weil ihr kaum Land habt um euch und eure Familie ernähren zu können, gehst du regelmäßig fischen. In deiner Umgebung gibt es mehrere Flüsse, in denen früher zahlreiche Fische lebten, sodass du ausreichend fangen konntest. So konntest du in deiner Gemeinde sogar Fisch gegen andere Lebensmittel tauschen. Jetzt führen die Flüsse immer weniger Wasser, und fängst kaum mehr was.

Außerdem sammelst du regelmäßig die Früchte von Buriti-Palmen. Die Früchte dieser Palmen können roh gegessen oder zu Mehl oder Öl verarbeitet werden. Seit einiger Zeit bemerkst du, dass die Buriti-Palmen immer weniger Früchte tragen. Bei deinen Streifzügen durch den Wald findest du zudem immer weniger Wild- und Heilkräuter.

Es ist nicht zu übersehen: Das Wasser wird knapper – in den Flüssen UND im Boden. Das muss mit diesen riesigen Sojaplantagen zu tun haben! Nicht nur, dass der Sojaanbau viel Wasser verbraucht. Für diese riesigen Flächen wurde so viel Savannenwald abgeholzt. Dabei wird durch die Baumwurzeln Wasser im Boden gespeichert und der Grundwasserspiegel reguliert. Der Wassermangel bereitet dir große Sorgen. Der Staat hilft euch nicht.

Du findest es sehr wichtig, dich mit anderen zu organisieren. Du hast an einem Workshop von FIAN teilgenommen, an dem ihr viel über die Bedeutung des Cerrado gelernt habt – wie wichtig der Wald der Savanne für den Wasserhaushalt ist und die Artenvielfalt ein riesiger Schatz mit Bedeutung für die ganze Welt.

Proteste in Brasilien sind gefährlich, das wisst ihr alle. Bedrohung und Gewalt haben schon viele erlebt, einige kamen in Gefängnis, wurden misshandelt oder sogar ermordet. Trotzdem bist du jetzt bereit, mit einigen anderen von der Kleinbauernbewegung UPVR nach Deutschland zu reisen um dort den Politikern deine Meinung zu sagen. Sie sind mit verantwortlich für die Abholzung für Sojaplantagen, weil viel Geld aus Deutschland in die Agrarunternehmen investiert wird.

DEINE WICHTIGSTEN INTERESSEN:

- Die Natur ist dir wichtig, denn das Ökosystem ist eine Wichtige Grundlage für euer Überleben.
- Du willst deine Existenzgrundlage nicht verlieren. Also muss dringend etwas gegen die riesigen Sojaplantagen getan werden. Rodungen müssen gestoppt und Wälder erhalten werden!
- Aurelia LTD ist auch für den Wassermangel verantwortlich! Hier muss die brasilianische Regierung endlich handeln!



ROLLE 5

ENZO SILVA, 52 JAHRE

Als Kleinbauer bewirtschaftest du mit deiner Familie seit Generationen ein kleines Stück Land am Rande von Águaboa mit Feldfrüchten, Obstbäumen und Kleinvieh. Der Ertrag war so groß, dass du euch gut versorgen konntest – wie schon deine Eltern und Großeltern.

Doch vor Kurzem wurdet ihr gewaltsam von eurem Land durch Sicherheitskräfte von der Farm Aurelia LTD vertrieben. Dort werden viele Hektar Soja angebaut. Auch viele deiner Freunde haben so ihr Land verloren. Ihr hattet keinen formalen Landtitel, so dass das Land offiziell im Besitz des Staates ist. Doch da das Land seit Generationen von deiner Familie bewirtschaftet wird, hast du eigentlich legitime Landrechte. Du weißt, dass das brasilianische Recht traditionellen Gemeinden solche Landrechte zuspricht. Aber irgendwie schaffen es die großen Farmen die Behörden davon zu überzeugen, dass das Land ihnen gehört.

Seit der Vertreibung bist du gezwungen auf einer dieser Sojaplantagen zu arbeiten, um Geld zu verdienen und deine Familie zu versorgen. Dabei reicht das Geld jedoch kaum, so dass ihr oft unter Hunger leidet. Ihr lebt in einer provisorischen Hüttensiedlung am Straßenrand.

Und nicht nur das – auch der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist schwierig. Deine Gemeinde ist nicht an das öffentliche Trinkwassersystem angeschlossen. Aktuell erhaltet ihr Trinkwasser über Tankwagen, die ausgerechnet von der Farm Aurelia LTD bereitgestellt werden. Doch die siehst du als an der Situation schuldig an, denn einerseits führt die Abholzung dazu, dass Erde in der Regenzeit in die Flüsse gespült wird und das Wasser verreckt. Andererseits weißt du, wie wichtig die Bäume für die Wasserspeicherung und die Quellen der Region sind!

Bei der Arbeit auf der Plantage hast du mitbekommen, dass der Sojaanbau über europäische Akteure finanziert wird. Dabei ist es eure lokale Landwirtschaft, die die brasilianische Bevölkerung ernährt. Das Soja ist nur für den Export – auch nach Europa.

Du bist sehr froh, dass du die Mitstreiter*innen der Kleinbäuer*innen-Organisation UPVR hast, die dich aufbauen und gemeinsam gegen die Regierung und die Farm Aurelia LTD protestieren. Du folgst der Einladung von FIAN, nach Deutschland zu kommen, um auch dort zu protestieren, denn Deutschland ist nicht unschuldig an der Misere.

DEINE WICHTIGSTEN INTERESSEN:

- Du brauchst dein Land zurück. Nur so kannst du deine Familie und dich ausreichend versorgen. Und schließlich hattest du legitime Landrechte. Diese müssen von der brasilianischen Regierung geschützt werden!
- Den Kleinbauern muss endlich eine ordentliche Registrierung und Dokumentation ihres Landes ausgestellt werden, bevor es die Aurelia LTD ihnen wegnimmt, so wie dir.
- Die Trinkwasserversorgung deiner Gemeinde muss durch die Regierung gesichert werden. Eine Abhängigkeit von Tankwagen von einem Agrarunternehmen ist nicht hinzunehmen!



ROLLE 6

LUCAS SOUZA, 34 JAHRE

Du bist Kleinbauer und lebst mit deiner Frau und deinen drei Kindern in Águaboa. Wie Generationen zuvor erntest du Früchte und baust Gemüse an. Außerdem hältst du Vieh. Du lebst von und mit der Natur und dem Wald des Cerrado. Du kennst dich sehr gut mit den vielen Pflanzen der Region aus. Die Menschen in deinem Dorf nutzen die Pflanzen nachhaltig und bauen ihre Häuser mit Holz von den eigenen Grundstücken. Ihr seid unabhängig und braucht fast nichts zu kaufen.

Doch seit einiger Zeit merkst du, dass dein Feld immer trockener wird und die Erträge schrumpfen. Die Bewässerung wird auch immer schwieriger, da der nahegelegene Fluss immer weniger Wasser führt. Die Ernährung deiner Familie wird zum Problem. Auch Trinkwasser ist knapp. Du überlegst, ob du auf der Farm Aurelia LTD einen Job suchen solltest. Du bist dir aber sicher, dass der Wassermangel mit den großen Sojaplantagen zu tun hat, die direkt nebenan von der großen Aurelia LTD bewirtschaftet werden. Jeder weiß, dass Sojaanbau viel Wasser verbraucht. Außerdem wird für die Plantagen der Savannenwald abgeholzt. Das führt zur Veränderung der Regenzeiten und der Niederschlagsmengen. So langsam wird das Grundstück, von dem du lebst, zu einer Wüste.

Früher wohnten andere Familien deines Dorfes dicht bei euch. Doch sie wurden mit Gewalt von ihrem Land vertrieben. Jetzt habt auch ihr Angst, ihr fühlt euch oft von den Wachen der Farm bedroht. Trotzdem wollt ihr euer Land nicht verlassen, so sehr seid ihr mit ihm verwurzelt. Ihr haltet durch, denn ihr seid bereit zu kämpfen.

Du hast dich in einer Bewegung von Kleinbäuer*innen der Region organisiert. Wenn ihr euch trifft, sprecht ihr über die Bedrohung durch die Sojaplantagen miteinander. Ihr trefft euch auch öfters mit der Menschenrechtsorganisation FIAN, die euch ermutigt, die Themen Bedrohungen, Wassermangel und drohendem Hunger durch die Agrarindustrie in die Politik zu tragen und damit an die internationale Öffentlichkeit zu gehen.

Jetzt kannst du sogar mit Hilfe von FIAN nach Deutschland reisen. Ihr wollt den Politiker*innen dort sagen, dass auch Investitionen aus Deutschland mit dazu führen, dass das Wasser verschwindet und ihr um eure Existenz bangt.

DEINE WICHTIGSTEN INTERESSEN:

- Du machst dir große Sorgen um die Wasserversorgung. Wenn die Plantagen euch weiterhin das Wasser abgraben, ist eine traditionelle Landwirtschaft in Aguaboa und im Cerrado bald nicht mehr möglich.
- Die Lebensgrundlage im Cerrado muss erhalten bleiben, vor allem die Wälder! Die Sojaplantagen bedrohen euer Überleben, physisch und kulturell. Aufklärung und Aufmerksamkeit sind wichtig. Nur gemeinsam seid ihr stark!
- Die Regierung von Brasilien schützt euch nicht. Aber auch Deutschland hat Verantwortung! Deutsche Investitionen in Sojaplantagen müssen aufhören!



ROLLE 7

RENITA LIMA, 29 JAHRE

Du lebst mit deinem Mann und deinem Sohn auf einem kleinen Hof am Rande von Águaboa. Dein Ackerland liegt zwischen zwei großen Sojaplantagen der Farm Aurelia LTD. Ihr haltet ein paar Hühner und versorgt euch selbst mit den Erträgen. Das Land, das ihr von Hand mühevoll bewirtschaftet, ist schon seit Generationen im Familienbesitz. Es gibt dazu auch eine Urkunde, aber du hast sie bislang noch nie gebraucht. Du hast eine tiefe Verbindung zu deinem Land. Es ernährt deine Familie und ihr seid von ihm abhängig. Eine Versorgung durch gekaufte Lebensmittel ist für euch unvorstellbar, weil ihr es euch nicht leisten könnt und weil ihr schon immer von dem gelebt habt, was der Boden hergibt.

Beide Nachbarplantagen betreiben großflächig Soja-Anbau und verwenden hierzu auch Pestizide. Sie fliegen mit Flugzeugen über die Ackerflächen und manchmal weht der Wind auch bis zu euch. Seitdem die Farmen Pestizide benutzen, hat sich deine Ernte verändert und das Wasser aus dem hauseigenen Brunnen schmeckt anders als vorher. Der Brunnen ist jedoch deine einzige Möglichkeit, sich mit Wasser zu versorgen, alles andere ist zu teuer.

Vor etwa zwei Jahren haben die großen Farmen alles Land rund um deinen Besitz aufgekauft. Es gab auch ein Angebot für dein Land, aber du hast abgelehnt. Du hast von ähnlichen Problemen schon von anderen gehört und weißt, dass es mehrere Regionen gibt, in denen Familien durch Großfarmen von ihrem Land vertrieben oder verdrängt worden sind. Du weißt auch von Drohungen, Erpressungen und Morden in der Umgebung, die auf das Konto der Farmer gehen. Du bist nicht bereit, diese Entwicklungen hinzunehmen. Du hast dich entschlossen, um dein Land zu kämpfen, koste es, was es wolle.

Gemeinsam mit einer befreundeten Bäuerin bist du Mitglied der Kleinbäuer*innen-Bewegung UPVR, wo ihr die Fälle in der Region dokumentiert und den örtlichen Behörden berichtet. Ihr versucht, möglichst viele andere Gemeindemitglieder zum Mitmachen zu bewegen. Aber es passieren beängstigende Dinge: Eure Kinder wurden mehrfach auf dem Schulweg angesprochen, vor dem Tor eurer Hofeinfahrt lag letzte Woche ein Schweinekopf.

Dich machen diese Entwicklungen unruhig und wütend. Das ist der Grund, warum du auf Einladung von FIAN hin mit nach Deutschland gekommen bist: Diese Form der subtilen Manipulation und Einschüchterungen muss ein Ende haben!

DEINE WICHTIGSTEN INTERESSEN:

- Das Versprühen der Pestizide, die deinen Brunnen und deine Pflanzen vergiften, muss aufhören!
- Deine Landrechte und die deiner Mitbürger*innen müssen geachtet werden. Schließlich hast du Dokumente und auch den anderen stehen diese zu.
- Gewalt und Schutzlosigkeit ist ein großes Problem. Die Einschüchterungen und Gewaltakte der Aurelia LTD müssen aufhören. Sofort!



ROLLE 8

BEATRIZ BARBOSA, 43 JAHRE

Du hattest bis vor zwei Jahren ein kleines Haus mit einem Stückchen Land, wo du mit deinen alten Eltern und deinen drei halbwüchsigen Töchtern lebst. Dein Mann ist unter ungeklärten Umständen gewaltsam gestorben. Alle vermuten, dass er von den Sicherheitskräften der Sojafarm Aurelia LTD umgebracht wurde, weil er versucht hat, die Farm zu verklagen.

Ihr wurdet binnen 24 Stunden von eurem Land gewaltsam vertrieben, das in der Nähe des Flusses lag. Mehrere Männer mit Waffen zwangen euch, alles zu verlassen und haben euch nicht mal die Ziegen und Hühner mitnehmen lassen. Das Haus wurde am gleichen Tag zerstört, ebenso die Ernte und eure Obstbäume und Buri-Palmen. Jetzt lebt ihr schon lange am Straßenrand in einem notdürftigen Verschlag ohne Zugang zu sauberem Wasser, was besonders für deine Eltern sehr beschwerlich ist. Du schaffst es fast nicht, deine Familie zu ernähren. Du und deine Mutter versuchen, Kleinigkeiten des täglichen Bedarfs am Straßenrand weiterzuverkaufen und euch so über Wasser zu halten. Dein Vater hat einige Zeit auf der Sojafarm gearbeitet, bis er entlassen wurde, weil er zu alt ist. Zum Glück versucht die Dorfgemeinschaft zu helfen, wo es geht.

Du weißt, dass ihr nur gemeinsam stark seid, auch wenn du gerade selbst nicht siehst, wie es für euch weitergehen soll. Land und Zugang zu sauberem Wasser ist die Grundlage für alles, davon lebt ihr und das wollt ihr zurück. Der Zusammenhalt der Gemeinde Águaboa ist eure stärkste Waffe im Kampf gegen die Sojaplantagen. Daher engagierst du dich in der Kleinbäuer*innen-Organisation UPVR. Du hilfst anderen Betroffenen, sich zu vernetzen.

Zum Glück habt ihr seit einiger Zeit Kontakt zu einer Menschenrechtsorganisation namens FIAN. Sie ist international aktiv und hat angeboten, euch zu unterstützen. Sie haben euch erklärt, dass es eure Menschenrechte sind, die hier verletzt werden. Auch Brasilien hat sich zum Schutz eurer Rechte verpflichtet. Doch leider habt ihr in eurem eigenen Land wenige Menschen, die euch unterstützen. FIAN hat euch vorgeschlagen, dass ihr nach Deutschland reisen könnt, um dort öffentlich von dem Unrecht zu berichten. Die deutsche Politik soll verhindern, dass weiter Geld aus Deutschland in die Sojafarmen fließt. Außerdem sollen sie Druck auf die brasilianische Regierung machen, damit ihr vor Ort zu eurem Recht gelangt.

DEINE WICHTIGSTEN INTERESSEN:

- Du willst dein Land zurück! Du forderst von der brasilianischen Regierung, dass sie euch und euer Land beschützen.
- Der monokulturelle Sojaanbau muss aufhören und auch die restlichen Wälder geschützt werden! Nur so kann der Wasserknappheit und Landraub gestoppt werden.
- Du hoffst auf internationale Unterstützung durch Menschenrechtsorganisationen wie FIAN, die UN und die Bundesrepublik Deutschland, denn die brasilianischen Politiker lassen euch im Stich.



AUFGABEN FÜR KLEINBÄUER*INNEN UND FIAN

- ▶ Ihr habt für diese Kleingruppenarbeit 30 Minuten Zeit.
 - ▶ Macht euch mit eurer Rolle und der Situation vertraut. Stellt euch untereinander vor und diskutiert eure unterschiedliche Geschichte vor Ort und eure Interessen.
-

Ihr konntet mit Unterstützung der Menschenrechtsorganisation FIAN zu Gesprächen nach Deutschland reisen und habt heute in Berlin gegen Sojaanbau und Wassermangel protestiert. Jetzt wurdet ihr eingeladen, euch hierzu in einer Live-Talkrunde des öffentlichrechtlichen Fernsehsenders DRF zu äußern. Das Thema lautet „Ärzte pensionen hinterlassen Soja-Wüsten“.

- Wählt aus eurer Gruppe eine Person aus Brasilien aus, welche die grundlegende Sichtweise der Gruppe oder auch seine/ihre persönliche Position darstellen und vertreten kann.
 - Wählt auch eine/n FIAN Vertreter*in aus (falls mehr als eine FIAN-Person in der Gruppe ist).
 - Überlegt, was die Vertreter*innen sagen sollen, sie bekommen nur eine Minute Zeit sich vorzustellen
 - Anschließend wird diskutiert. Ihr könnt eure Vertreter*innen vielleicht mit Applaus unterstützen?
-

Neben euch werden außerdem Vertreter*innen der Ärzteschaft, der Pensionskassen bzw Fondsvertreter*innen und Politiker*innen aus Deutschland und Brasilien anwesend sein.

AUFGABEN FÜR KLEINBÄUER*INNEN UND FIAN

- Ihr habt für diese Kleingruppenarbeit 20 Minuten Zeit.
- In Kürze beginnt eine Investor*innenkonferenz, in der es um Großinvestitionen mit deutschen Pensionsbeiträgen in Agrar-Megaprojekte in Brasilien geht. Ihr plant die Veranstaltung aus Protest zu blockieren. Die Präsentierenden wissen nichts davon. Nachdem die Ärzteversorgung Norddeutschland (ÄVND) und die Fondsvertreter*innen ihre Präsentation beendet haben, werden sie den anwesenden Ärzt*innen Raum für Rückfragen geben. Wählt während der Rückfragen einen geeigneten Moment, um die Veranstaltung mit eurem Protest zu „sprengen“. Lasst den Podiumsteilnehmenden und Ärzt*innen mindestens so viel Zeit, dass zwei Fragen ausführlich beantwortet werden können. Aber spätestens nach der zweiten Frage platzt euch der Kragen! Steht für den Protest von euren Sitzen auf und positioniert euch gut sichtbar vor dem Podium. Adressiert mit euren Sprechchören ganz bewusst die anwesenden Vertreter*innen aus Wirtschaft und Politik.
- Malt oder schreibt auf Flip-Charts euren Protest in Wort oder Bild. Überlegt euch, was eure Forderungen sind, die ihr in Sprechchören ruft.
- Ihr könnt euch gemeinsam mit der Spielleitung die Örtlichkeit ansehen, in der ihr den Protest starten werdet. So könnt ihr besser planen, z.B. wie ihr euch aufteilt.

Aufgabe für FIAN-Vertreter:

- Während sich die Bäuer*innen eurer Gruppe auf ihren Protest vorbereiten, nimmt der FIAN-Vertreter Kontakt mit den Ärzt*innen auf und versucht sie über die dramatische Lage und die tragischen Einzelschicksale in Águaboa zu informieren.
- Der FIAN-Vertreter wendet sich außerdem auch an die Sonderberichterstatterin und berichtet über eure tragischen Einzelschicksale. Auch auf die Wichtigkeit des Zusatzprotokolls für Individualbeschwerden vor dem UN-Sozialausschuss ist Thema der kurzen Unterredung.



AUFGABEN FÜR KLEINBÄUER*INNEN UND FIAN

- Ihr habt für diese Kleingruppenarbeit 25 Minuten Zeit. Danach beginnt die finale Pressekonferenz.
- Überlegt euch 3 (oder mehr) Forderungen damit das Recht auf Wasser an euren Orten gewährleistet wird. Überlegt euch auch, an wen ihr die Forderungen richtet. Bindet hier die UN-Sonderberichterstatterin für das Recht auf Wasser mit ein.
- Macht euch Gedanken darüber, was ihr unternehmen würdet, falls eure Forderungen teilweise oder ganz abgelehnt würden. Macht euch dazu Notizen.
- Geht vor Beginn der Pressekonferenz zu den Akteuren, an die ihr eure Forderungen richtet, und versucht sie im Gespräch zu überzeugen, eure Forderungen umzusetzen. Macht ihnen unter Umständen deutlich, was ihr tun würdet, sollten eure Forderungen nicht erfüllt werden. Teilt euch für die Gespräche auf – viel Zeit bleibt nicht!
- In der finalen Pressekonferenz wird jede Gruppe ein Abschlussstatement abgeben, in dem sie ihre Position verdeutlicht und erklärt, ob sie zu Veränderungen bereit sind und auf welche Forderungen sie sich einlassen werden. Macht in eurem Abschlussstatement deutlich, ob ihr mit den geplanten Maßnahmen der anderen Gruppen zufrieden seid und wie ihr plant, zu reagieren.
- Bestimmt eine Kleinbäuer*in, die auf der finalen Pressekonferenz euer Abschlussstatement präsentieren wird. Auch der FIAN-Vertreter soll ein abschließendes Statement mit Forderungen präsentieren. Während der Pressekonferenz bekommen euer Vertreter*innen jeweils eine Minute Zeit für das Statement
- Anschließend werden vom Publikum/ den anwesenden Journalist*innen Fragen gestellt.

SZENARIO

In Deutschland sind etwa 400.000 Ärzte und Ärztinnen berufstätig. Das Medizinstudium ist mit Zulassungsbeschränkungen versehen und sehr lern- und zeitintensiv. Es dauert zwischen sechs und zwölf Jahren. Neben dem Wunsch, bei Krankheit zu helfen, ist auch das meistens überdurchschnittliche Einkommen von 100.000 Euro (Psychotherapie) bis 350.000 Euro (Radiologie) mit ein Grund, die häufig extreme Arbeitsbelastung von 50 bis 80 Wochenstunden zu ertragen.

ÄRZTEVERSORGUNGSKASSE UND IHRE INVESTITIONEN:

Praktizierende Ärzt*innen sind deutschlandweit dazu verpflichtet, Mitglied in einer sogenannten Versorgungseinrichtung zu sein. Sie regelt die Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung der Mitglieder. Von dieser Pflichtmitgliedschaft können sie sich nicht befreien lassen. Euer Versorgungswerk ist die Ärzteversorgung Norddeutschland – ÄVND.

Zur Finanzierung der Leistungen werden kapitalbildende Verfahren eingesetzt. Früher wurde bevorzugt in festverzinsliche Wertpapiere angelegt. Die Niedrigzinsphase ließ die Rendite dieser Anlagen jedoch schrumpfen. Wie viele andere Versorgungswerke sucht die ÄVND heute neue Investitionsgüter, z.B. Immobilienfonds oder Agrarlandfonds, um ihre Leistungen erbringen zu können.

Die ÄVND hat in einen großen Fonds der US-amerikanischen Lehrpensionskasse (Teachers Retirement Funds – TRF) mit 100 Millionen Euro investiert. Dieser Fonds heißt Agriculture for America – AFA. Über diesen Umweg gelangen eure Beiträge in die brasilianische Firma Aurelia LTD. Im Cerrado Brasiliens werden großflächige Agrarprojekte gemanagt, hauptsächlich Soja-Produktion für den europäischen Markt. Fortschritt, Wirtschaftsentwicklung, Hungerbekämpfung – das sind die Schlagworte, mit denen der AFA-Fonds beworben wird.

Die ÄVND hat eine hauseigene Ethikrichtlinie und gibt an, ethische, soziale und nachhaltige Aspekte bei der Kapitalanlage zu berücksichtigen. Daher verlässt sie sich auf die Ethikstandards des TRF, nämlich den Principles for Responsible Investments - PRI. So ganz genau wissen die Ärzt*innen nicht, wo und wie ihr Geld angelegt wird – und schon gar nicht, ob die Investments zu Problemen führen.

Je nachdem, welcher Generation ihr angehört, habt ihr eine andere Perspektive auf die Situation. Das spiegelt sich in eurem politischen Interesse und eurem Bewusstsein, Teil einer Gesellschaft zu sein, die sich für globale Herausforderungen einsetzt, wieder. Dennoch habt alle eine lange Ausbildung und ein anstrengendes Arbeitsleben hinter bzw. vor euch und seht es als selbstverständlich an, im wohlverdienten Ruhestand eine entsprechende Rente zu beziehen. Im Grunde habt ihr Vertrauen in die Pflichtversicherung und steht hinter dem Leistungsprinzip. Doch wie geht ihr nun mit den Vorwürfen gegen die ÄVND um?

ROLLE 1 – ÄRZTIN

DR. MED. MARGARETE HOFFMANN, 59 JAHRE

Du bist Ärztin für Allgemeinmedizin und betreibst eine eigene Praxis im ländlichen Raum Westfalens. Deine Praxis mit fünf Angestellten ist immer voll und läuft so gut, dass du dir vor zwei Jahren Unterstützung geholt hast – eine junge Ärztin, Mitte 30, die nach der Geburt von zwei Kindern langsam wieder in den Beruf einsteigen will. Du überlegst, dich zunehmend aus der täglichen Tretmühle zurückzuziehen und ein bis zwei freie Tage in der Woche einzulegen. Deine Arbeit ist sehr anstrengend. Täglich ist die Praxis überfüllt und die zunehmende Bürokratie raubt dir manchmal den letzten Nerv. Arbeitswochen von 60 Stunden und mehr sind keine Seltenheit.

Du musstest viel leisten und auch Familie und Beruf managen. Das waren schwere Jahre. Dein Sohn tritt in deine Fußstapfen und ist jetzt Arzt im Praktikum. Deinen angenehmen Lebensstandard musstest du dir hart erarbeiten und merkst, dass du zunehmend Pausen und Entspannung brauchst. Du liebst Reisen, klassische Musik und anregende Begegnungen.

Politisch sind dir besonders gesundheitliche Fragen wichtig. Du erlebst, wie das Gesundheitssystem zunehmend unter Druck gerät und findest die politische Vertretung der Ärzteschaft wichtig. Du versuchst durch Lektüre und Weiterbildung immer am Puls der Zeit zu bleiben. Aber du freust dich wirklich darauf, irgendwann die Praxis in gute Hände zu übergeben und den wohlverdienten Ruhestand anzutreten.

DEINE WICHTIGSTEN INTERESSEN:

- Sicherung des Lebensstandards, du willst die Früchte deines Erwerbslebens genießen können.
- Klärung der Vorwürfe gegen die ÄVND, damit möchtest du eigentlich nicht zu tun haben.
- Vertretung der Interessen der Ärzt*innen, die eine lange Ausbildung hinter sich haben und hart arbeiten und somit eine höhere Rente als Durchschnittsarbeitnehmende verdient haben.

ROLLE 2 – ARZT IN PRAKTIKUM

FELIX HOFFMANN, 28 JAHRE

Nach einer behüteten Kindheit im ländlichen Westfalen bist du in die Großstadt Köln geflohen und hast Medizin studiert. Du bist seit sechs Monaten angehender Arzt in einem großen Klinikum in Köln. Deine Studienjahre waren ausgefüllt mit Reisen, Feiern und auch politischen Aktionen. Einmal hast du ein viermonatiges Workcamp in Mittelamerika gemacht. Aber du musstest natürlich auch sehr viel lernen, der Leistungsdruck im Studium, aber auch die Konkurrenz unter Medizinstudierenden ist groß.

Du siehst, wie deine Mutter sich abgearbeitet hat und fragst dich, ob es nicht möglich ist, Arzt zu sein und doch weniger aufgegeben zu werden. Du siehst deine Verantwortung nicht nur gegenüber den Kranken und Hilfsbedürftigen, sondern auch als Teil der Gesellschaft in Deutschland und weltweit und natürlich auch gegenüber der Umwelt. Du bist sehr besorgt über die rücksichtslose Ausbeutung der globalen Ressourcen, die neben vielen Problemen auch die globale Klimakrise erzeugt hat. Du weißt, dass neben politischen Änderungen auch jede und jeder Einzelne seinen Lebensstandard hinterfragen – und auch in großen Stücken bewusster, nachhaltiger gestalten muss. Die Debatten der Jugendlichen von Fridays for future liegen dir sehr nah und du teilst deren Positionen.

DEINE WICHTIGSTEN INTERESSEN:

- Du siehst dich nicht nur als Arzt, sondern auch als Menschen und Teil der Gesellschaft. Demnach ist dein Interesse an deiner Rentensicherung, vor allem, weil du noch jung bist, eher gering.
- Du hinterfragst kritisch die Anlegestrategien der ÄVND und fragst dich, ob es nicht auch anders geht.



ROLLE 3 – ARZT

DR. MED. SVEN WAGNER, 45 JAHRE

Du bist leitender Oberarzt in einer Dortmunder Privatklinik. Um diese hohe und sehr gut bezahlte Position zu erreichen hast du dich die letzten Jahre fast kaputt gearbeitet. Auf Kinder hast du zugunsten deiner Karriere verzichtet. Schließlich wird nicht jeder mit nur 45 Jahren leitender Oberarzt in einer großen Klinik. Du glaubst an die Früchte harter Arbeit und dass jeder für sein eigenes Glück verantwortlich ist. Dein Ziel ist es noch 10 Jahre zu arbeiten und dich danach im Süden zur Ruhe zu setzen. Wohlstand ist dir sehr wichtig und auch der ein oder andere Sportwagen darf in deinem Leben nicht fehlen. Du rechnest fest mit deiner sehr guten Pension, schließlich hast du hart genug dafür gearbeitet.

Politisch bist du eher weniger interessiert. Manchmal kannst du dich noch für die innenpolitischen Schwerpunktsetzungen der FDP begeistern, aber alles was über die deutschen Grenzen hinausgeht interessiert dich herzlich wenig.

DEINE WICHTIGSTEN INTERESSEN:

- Du willst deinen wohlverdienten Wohlstand erhalten.
- Dir ist das Ansehen deiner Berufsgruppe und das der Ärzversorgung Norddeutschland wichtig, schließlich war das Prestige des Arztberufs einer der Gründe warum du dich dafür entschieden hast.
- Du siehst nicht ein warum du dich plötzlich für Themen interessieren sollst, die über dein persönliches Umfeld hinausgehen.

ROLLE 4 – MEDIZINSTUDENTIN

MELANIE AHREND, 20 JAHRE

Nach langem Überlegen hast du dich für ein Medizinstudium entschieden. Die Alternative wäre ein Studium der Politikwissenschaften gewesen. Du befindest dich momentan im 2. Semester und dich fasziniert vor allem die Aussicht später ganz praktisch Gutes zu bewirken. Dieses Argument hat auch dazu geführt, dass du dich gegen ein geisteswissenschaftliches Studium entschieden hast.

Mit dem Aufkommen der Fridays for Future-Bewegung in Deutschland hast du zum ersten Mal gemerkt was dir unter deinen Kommilitoninnen fehlt – politisches Bewusstsein! Du hast an erster Stelle mitdemonstriert und beginnst ein bisschen an deinem gewählten Studium zu zweifeln. Keine außer dir scheint sich für die Zukunft des Planeten zu interessieren. Dir wird mehr und mehr bewusst welche Rolle Deutschland bei der Klimaerhitzung und Ressourcenausbeutung im Ausland spielt. Dieses kurzfristige und kapitalistische Denken verurteilst du zutiefst.

DEINE WICHTIGSTEN INTERESSEN:

- Du möchtest mehr Bewusstsein für den Klimawandel schaffen, vor allem unter Mediziner*innen.
- Du glaubst an die Wirkung jeder einzelnen Handlung, deshalb ist dir wichtig genau zu wissen welche Auswirkungen dein Handeln auf andere Menschen hat.
- Da du noch weit vom Rentenalter entfernt bist, interessierst du dich erstmal wenig für deine spätere Pension.

AUFGABEN ÄRZT*INNEN

- Ihr habt für diese Kleingruppenarbeit 30 Minuten Zeit.
- Macht euch mit eurer Rolle und der Situation vertraut. Stellt euch untereinander vor und diskutiert eure unterschiedliche Geschichte und eure Interessen.

Ihr habt den Bericht über die heutigen Proteste der Kleinbäuer*innen gegen Sojaanbau und Wassermangel gesehen. Diese Gruppe Brasilianer*innen ist mit Hilfe einer Einladung der Menschenrechtsorganisation FIAN nach Deutschland gekommen um auf ihre Situation aufmerksam zu machen.

Ihr seid als Ärzt*innen eingeladen, euch hierzu in einer Live-Talkrunde des öffentlich-rechtlichen Fernsehsenders DRF zu äußern. Das Thema lautet „Ärztepensionen hinterlassen Soja-Wüsten“.

- Wählt aus eurer Gruppe eine Person aus, welche die grundlegende Sichtweise der Gruppe oder auch seine/ihre persönliche Position kurz darstellen und vertreten kann.
- Überlegt, was die Vertreter*in sagen soll, sie bekommt nur eine Minute Zeit sich vorzustellen
- Anschließend wird diskutiert. Ihr könnt eure Vertreter*innen vielleicht mit Applaus unterstützen?

Neben euch werden außerdem Vertreter*innen der protestierenden Kleinbäuer*innen, von Pensionskassen bzw. Fondsvertreter*innen und Politiker*innen aus Deutschland und Brasilien anwesend sein.

AUFGABEN ÄRZT*INNEN

- Ihr habt für diese Kleingruppenarbeit 20 Minuten Zeit.

Danach beginnt eine Investor*innenkonferenz, bei der euch euer Rentenversorgungswerk ÄVND und Fondsvertreter des Agrikulturfonds TRF-AFA, in welchen die ÄVND eure Rentenbeiträge investiert hat, über ihre Investitionsstrategien der letzten Jahre informieren wollen. Nachdem die ÄVND und die Fondsvertreter*innen ihre Präsentation beendet haben werden sie euch Raum für Rückfragen geben.

- Überlegt euch kritische Fragen zu den von ihnen vorgestellten Großinvestitionen in der Region Matopiba in Brasilien.
- Schreibt jede Frage auf, die ihr habt.



AUFGABEN ÄRZT*INNEN

- Ihr habt für diese Kleingruppenarbeit 25 Minuten Zeit. Dann beginnt die abschließende Pressekonferenz.
- Überlegt euch 3 (oder mehr) Forderungen, damit eure Renten gesichert bleiben. Werdet ihr die Einhaltung von Menschenrechten durch die Investmentfonds ebenso einfordern? Überlegt euch auch, an wen ihr die Forderungen richtet.
- Macht euch Gedanken darüber, was ihr unternehmen würdet, falls eure Forderungen teilweise oder ganz abgelehnt würden. Macht euch dazu Notizen.
- Geht vor Beginn der Pressekonferenz zu den Akteuren, an die ihr eure Forderungen richtet, und versucht sie im Gespräch zu überzeugen, eure Forderungen umzusetzen. Macht ihnen unter Umständen deutlich, was ihr tun würdet, sollten eure Forderungen nicht erfüllt werden. Teilt euch für die Gespräche auf – viel Zeit bleibt nicht!
- In der finalen Pressekonferenz wird jede Gruppe ein Abschlussstatement abgeben, in dem sie ihre Position verdeutlicht und erklärt, ob sie zu Veränderungen bereit sind und auf welche Forderungen sie sich einlassen werden. Macht in eurem Abschlussstatement deutlich, ob ihr mit den geplanten Maßnahmen der anderen Gruppen zufrieden seid und wie ihr plant, zu reagieren.
- Bestimmt eine Person, die auf der finalen Pressekonferenz euer Abschlussstatement präsentieren wird.
- Während der Pressekonferenz bekommt eure Vertreter*in eine Minute Zeit für das Statement.
- Anschließend werden vom Publikum/ den anwesenden Journalist*innen Fragen gestellt.

SZENARIO

In Deutschland sind Ärzte nicht über die gesetzliche Rentenversicherung pflichtversichert, sondern über berufseigene Pensionskassen. Die Ärzteversorgung Nord-Deutschland (ÄVND) ist eine solche Einrichtung. Zur Finanzierung der Renten müssen die eingezahlten Beiträge gewinnbringend angelegt werden. Die Niedrigzinsphase veranlasste viele Pensionskassen ihre Anteile in festverzinslichen Wertpapieren zu senken und stattdessen beispielsweise in Agrarland- oder Erzminenfonds anzulegen. Gleichzeitig werden nach eigenen Angaben ethische, soziale und nachhaltige Kriterien bei den Anlagen berücksichtigt. Die Ärzteversorgung hat den Anspruch die Altersrente ihrer Mitglieder langfristig auf hohem Niveau zu sichern. Die ÄVND erhält keinerlei staatliche Unterstützung.

TRF (Teachers Retirement Fund) ist ein US-amerikanischer Finanzdienstleister. Er bezeichnet sich selbst als eine Non-Profit-Organisation, die Versicherungsdienstleistungen für Beschäftigte in den Bereichen Bildung, Medizin, Kultur und Forschung anbietet. Er wurde vor über 100 Jahren gegründet, um sicherzustellen, dass Lehrer und andere sozial tätige Menschen in Würde in den Ruhestand gehen können. Aktuell vertritt der Fonds 3,9 Millionen aktive oder sich im Ruhestand befindende Lehrer*innen. Er verwaltet über 500 Milliarden Dollar, die er ähnlich einer Investmentbank in unterschiedlichen Wertpapieren anlegt. Ausländische Anleger wie die ÄVND können sich beim TRF ebenfalls beteiligen.

Bei dem Agriculture for America Program (AFA) der TRF handelt es sich um einen Agrarfonds mit einem Volumen von etwa zehn Milliarden Dollar. Hierin hat die ÄVND eine vergleichsweise kleine Summe von 100 Millionen US-Dollar investiert. Investitionen in Agrarland gelten als gewinnbringend und sicher. Der Fonds kauft Land in großem Maßstab auf, wie beispielsweise 300.000 Hektar in Brasilien. Dort verpachtet er das Land an Agrarfirmer für großflächige Landwirtschaft, wie z.B. die Aurelia LTD. Der durch die großflächige Landwirtschaft resultierende Strukturwandel soll so dem weltweit steigenden Bedarf nach Nahrungsmitteln begegnen und den Welthunger bekämpfen. Die Strategie des Fonds ist es, durch eine langfristige Verpachtung von Landflächen einen stabilen und planbaren Einkommensstrom zu erzielen. Hierfür sollen die Pächter erleichterten Zugang zu neuen Technologien gewinnen und ihre Produktivität steigern.

Nach eigenen Angaben folgt AFA der freiwilligen Selbstverpflichtung Principle for Responsible Investment (PRI). Sie gehen auf eine Initiative des früheren UN-General-Sekretärs Kofi Annan zurück. Sie sollen ökologische, soziale und Managementprinzipien bei Investitionen stärken. So sollen sie auch dafür sorgen, dass keine Kleinbäuer*innen vertrieben werden. Euren Anleger*innen, z.B. Ärzt*innen aus Norddeutschland und der Öffentlichkeit willt ihr versichern, dass dieses Geschäftsmodell gewinnbringend und nachhaltig ihre künftigen Renten garantiert.

ROLLE 1 – FONDSMANAGERIN

PATRIZIA KLEINHANS, 28 JAHRE

Du bist eine erfolgreiche junge Fondsmanagerin mit exzellentem Studienabschluss, die seit kurzem in der deutschen Vertretung des US-amerikanischen Teachers Retirement Fonds (TRF) arbeitet.

Obwohl du erst ein halbes Jahr für TRF tätig bist, hast du dir dort schnell einen eigenständigen Verantwortungsbereich erarbeitet. Du bist sehr stolz und bei deinen Freunden und der Familie hoch angesehen, dass du nach deinem Studium nicht zu den wirtschaftlichen Ausbeutern wie Goldman Sachs gegangen bist, sondern dich für TRF engagierst und mit deinem Tun die Welt zum Guten veränderst. Dein neuestes Projekt ist die Verwaltung des Agrar-Fonds Agriculture for America (AFA) der bereits seit 2011 existiert und in den die Pensionskasse der Ärzteversorgung Norddeutschland auch investiert hat.

In letzter Zeit gab es merkwürdige Zeitungsartikel, die behaupten, TRF-AFA sei in Fälle von Landgrabbing verwickelt. Das kannst du dir nicht vorstellen, dein Unternehmen vertritt doch die Guten und handelt nach der Selbstverpflichtung der Principles for Responsible Investment (PRI), die auch dafür sorgen sollen, dass keine einheimischen Kleinbäuer*innen vertrieben werden. Diese Nachhaltigkeitskriterien sind eine Initiative der Investorenwelt, Absichtserklärungen, denen ihr euch verpflichtet fühlt.

DU WILLST, DEN FONDS UND SEINE GUTEN ABSICHTEN ZU VERTEIDIGEN. DEINE ARGUMENTE SIND:

- Der Agrar-Fonds TRF-AFA ist eine sichere, sozial und nachhaltig geprägte Investition, die darauf abzielt, den Strukturwandel im Agrarbereich voranzutreiben, um dem weltweit steigenden Bedarf nach Nahrungsmitteln nachkommen zu können und den Welthunger zu bekämpfen. Ein Anliegen, das dringend vorangetrieben werden muss, da die Vereinten Nationen davon ausgehen, dass die landwirtschaftliche Produktivität bis zum Jahr 2050 um 70% gesteigert werden muss, um alle Menschen versorgen zu können.
- Die Strategie des Fonds ist, durch eine langfristige Vermietung von Landflächen die Farmer vor Ort zu unterstützen, der Fonds verhilft ihnen zu mehr Produktivität und erleichtert den Zugang zu neuen Technologien. Wer auf welche Weise die Flächen bewirtschaftet, darauf nimmt und hat TRF-AFA keinen Einfluss.
- Stichwörter wie Diversität, Integrität und ethische Prinzipien sind bei TRF-AFA nicht einfach nur Worthülsen, es sind gelebte Werte in einem internationalen Team, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Welt zu einem besseren Ort zu machen, wie du findest.
- Rund 3,9 Millionen aktive oder sich im Ruhestand befindende Lehrer und Ärzte haben investiert. So viele gut ausgebildete Menschen können sich nicht irren in ihrer Investition.



ROLLE 2 – GESCHÄFTSFÜHRER DER ÄVND

DR. KARL-HEINZ VAN LÜPPE, 54 JAHRE

Du bist der Geschäftsführer der Ärzteversorgung Nord-Deutschland (ÄVND). In Deutschland sind Ärzte nicht über die gesetzliche Rentenversicherung pflichtversichert, sondern über berufsständische Versorgungswerke. Die ÄVND ist eine solche Einrichtung der Ärztekammer Norddeutschland.

Seit der Gründung verfolgt die ÄVND eine Anlagepolitik, die auf der Ausgewogenheit und Stabilität der Kapitalanlagen gründet. Neben der Sicherheit und der erwarteten Rendite der Investmentobjekte, die auf deine gute Arbeit vertrauen. Als Geschäftsführer hast du viel Geld zur Verfügung, das du in ausgewählte Projekte anlegst, um eine lebenslange Altersversorgung für alle Ärztinnen und Ärzte gewährleisten zu können.

Vor dem Hintergrund hat die ÄVND den Entschluss gefasst, sich als Minderheitsinvestor mit einem vergleichsweise geringen Volumen von 100 Millionen US-Dollar, also weniger als einem Prozent der gesamten Kapitalanlagen, am TRF-AFA Programm, zu beteiligen. Die Strategie dieses Fonds zielt darauf ab, durch eine langfristige Vermietung von Landflächen einen stabilen und planbaren Einkommensstrom zur Sicherung des Rechnungszinses zu erzielen. Den geografischen Schwerpunkt der Investition bilden die USA und Brasilien. In die Käufe und die Bewirtschaftung der Agrarflächen ist der Fonds nicht aktiv involviert.

Du bist davon überzeugt, dadurch einen sinnvollen Beitrag zur globalen Hungersbekämpfung zu leisten. Die ÄVND hat ihre eigenen Ethik-Richtlinien festgelegt – und da der TRF-AFA sich den Principles for Responsible Investments PRI angeschlossen hat, seid ihr mit diesem Fonds auf der sicheren Seite. Und für eins kannst du garantieren: Wir, als ÄVND, geben unser Bestes! Wir versuchen, mit Umsicht unserer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden.

DEINE WICHTIGSTEN INTERESSEN:

- Dein primäres Ziel ist es Solide und seriöse Altersversorgung zu gewährleisten und die Pensionen deiner Kunden zusichern
- Das Investment folgt ethischen Standards wie sie von den Partnern in den USA und Brasilien versichert wurden und sind somit ein Beitrag für nachhaltige Investitionen, auch um die Welternährung sicher zu stellen.
- Rund 3,9 Millionen aktive oder sich im Ruhestand befindende Lehrer und Ärzte haben investiert. So viele gut ausgebildete Menschen können sich nicht irren in ihrer Investition.



ROLLE 3 – FONDSMANAGERIN

SASCHA FLÜGGIGER, 63 JAHRE

Du bist ein erfolgreicher Fondsmanager, der seit Jahren im amerikanischen Hauptquartier von Teachers Retirement Fund TRF arbeitet. Seit kurzem verwaltest du den Agrar-Fonds TRF-AFA in den auch die Pensionskasse der Ärzteversorgung Norddeutschland investiert hat.

In letzter Zeit gab es merkwürdige Zeitungsartikel, die behaupten, TRF-AFA sei in Fälle von Landgrabbing verwickelt. Ob das stimmt oder nicht ist schwer zu sagen. Ihr verwaltet einen breit gestreuten Fond mit einem Budget von über 500 Milliarden US-\$. Da kann man nicht auf alle moralischen Kleinigkeiten achten. Immerhin seid ihr und eure Partner Teil der freiwilligen Selbstverpflichtung Principles for Responsible Investment (PRI). Diese wurden auf Anregung der Vereinten Nationen hin erstellt und sollen auch dafür sorgen, dass Menschenrechte usw. eingehalten werden. Damit seid ihr ethisch erstmal aus dem Schneider. Aber letztendlich ist es dir aber auch egal. Investmentfonds sind eben kein sauberes Geschäft und von allen Anbietern ist TRF-AFA noch der sauberste.

DEIN INTERESSE IST ES, DEN FONDS ZU VERTEIDIGEN. DEINE ARGUMENTE SIND:

- Der Agrikultur Fonds TRF-AFA ist eine sichere, sozial und nachhaltig geprägte Investition, die darauf abzielt, den Strukturwandel im Agrarbereich voranzutreiben. Jedenfalls ist das die offizielle Version für die Kunden und die Öffentlichkeit.
- Eure Investitionen bringen Entwicklung, Wirtschaftswachstum und Jobs. Land wurde auf legalem Wege erworben, wie alle eure Partner und die brasilianische Regierung beteuern. Wer auf welche Weise die Flächen bewirtschaftet, darauf nimmt und hat der TRF-AFA so-wieso keinen Einfluss. Wichtig ist zu all erst die Rendite.
- Rund 3,9 Millionen aktive oder sich im Ruhestand befindende angestellte Lehrer vertrauen auf euer Finanzprodukt. So viele gut ausgebildete Menschen können sich nicht irren in ihrer Investition.

ROLLE 4 – MITGLIED AUFSICHTSRATSAUSSCHUSS DER ÄVND

FRAU DR. MED. ULRIKE KRAUS, 47 JAHRE

Der ehrenamtliche Aufsichtsausschuss, welcher die Geschäftstätigkeit der ÄVND überprüft, besteht aus zwölf Mitgliedern. Du bist Teil dieses Ausschusses und von der guten und nachhaltigen Anlagestrategie der ÄVND überzeugt.

Zunächst findest du es positiv, dass die Ärzteversorgung Norddeutschland klimaneutral ist. Dennoch ist dir bewusst, dass es nie „schwarz oder weiß“, „gut oder schlecht“ gibt, sondern, dass unterschiedliche Perspektiven immer zu anderen Ergebnissen kommen können. Du bist der festen Überzeugung, dass Programme wie das TRF-AFA Programm helfen, den erforderlichen Strukturwandel in der Agrar- und Nahrungsmittelproduktion sinnvoll zu lenken. Denn durch die Investitionen wird die landwirtschaftliche Produktivität gesteigert und auch das Schwellenland Brasilien erhält dadurch Zugang zu neuen Technologien. In die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen ist der Fonds nicht involviert.

Du hast auch kritische Stimmen gehört, die dich beunruhigen, da die ÄVND ihre eigenen Ethik-Standards festgelegt hat. Vertreibungen und Landraub sollen häufig eine Rolle bei solchen Investitionen spielen. Doch deshalb sucht die ÄVND ihre Partner sehr gezielt aus. Diese verfügen über langjährige Erfahrung auf diesem Gebiet und sind auch vor Ort vertreten. Dabei werden in jeden Fall international anerkannte Nachhaltigkeitskriterien wie die Principles for Responsible Investment eingehalten. Jedenfalls haben das euch eure Partner so versichert. Es werden also keine Kleinbäuerinnen und Kleinbauern vertrieben.

DEINE WICHTIGSTEN INTERESSEN:

- Du bist dem deutschen Rentensystem verpflichtet und leistest so deinen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung.
- In die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen ist der Fond nicht involviert, aber durch die Investitionen soll ein Beitrag zu Brasiliens Entwicklung und zur Sicherung der Welternährung geleistet werden.
- Die ÄVND tut alles, um den international anerkannten Nachhaltigkeitskriterien gerecht zu werden. Nichts desto trotz ist die Umsetzung von Gesetzen und Menschenrechten Aufgabe der jeweiligen Regierung.



AUFGABEN FÜR FONDSMANAGER*INNEN & ÄVND

- Ihr habt für diese Kleingruppenarbeit 30 Minuten Zeit.
- Macht euch mit eurer Rolle und der Situation vertraut. Stellt euch untereinander vor und diskutiert eure unterschiedliche Geschichte und eure Interessen.

Ihr habt den Bericht über die heutigen Proteste der Kleinbäuer*innen gegen Sojaanbau und Wassermangel gesehen. Diese Gruppe Brasilianer*innen ist mit Hilfe einer Einladung der Menschenrechtsorganisation FIAN nach Deutschland gekommen um auf ihre Situation aufmerksam zu machen.

Ihr seid als Investor*innen eingeladen, euch hierzu in einer Live-Talkrunde des öffentlich-rechtlichen Fernsehsenders DRF zu äußern. Das Thema lautet „Ärzte pensionen hinterlassen Soja-Wüsten“.

- Ein*e Vertreter*in der ÄVND soll euch in der Talkrunde vertreten. Sie/ er soll die grundlegende Sichtweise der Gruppe oder auch seine/ihre persönliche Position kurz darstellen und vertreten.
- Überlegt, was die Vertreter*in sagen soll, sie bekommt nur eine Minute Zeit sich vorzustellen

Neben euch werden außerdem Vertreter*innen der Ärzteschaft, der protestierenden Kleinbäuer*innen und Politiker*innen aus Deutschland und Brasilien anwesend sein.

AUFGABEN FÜR FONDSMANAGER*INNEN & ÄVND

- Ihr habt für diese Kleingruppenarbeit 20 Minuten Zeit.

In Kürze beginnt eine Investor*innenkonferenz, bei der ihr die anwesenden Ärzt*innen über die Investitionen in Landfonds überzeugend informieren wollt.

Auf dem Podium sitzt eure ganz Gruppe, sowie ein*e Vertreter*in der brasilianischen Regierung.

- Überlegt euch überzeugende Argumente, warum gerade die Investitionen in Land (anstelle von Immobilien, Wertpapieren etc.) rentabel und eine sichere Anlage sind. Die Aufgabe der Vertreter*in der ÄVND auf dem Podium ist es,
 - das Publikum zu begrüßen,
 - die Podiumsteilnehmer*innen vorzustellen,
 - dann zunächst eure Investitionen allgemein zu erläutern und
 - dann zu erläutern, warum ihr euch entschlossen habt über den AFA-Fonds von TRF in Land in Brasilien zu investieren.

Anschließend übergibt ihr das Wort an den/die Fondsvertreter*in.

- Die Fondsvertreter*innen können an dieser Stelle ergänzen, wie sie die Agrarsektoren auswählen, in die sie investieren, sowie an welche Richtlinien sie sich nach eigener Überzeugung halten. Falls nötig betont, dass ihr als Fondsverwalter im fernen Europa wenig Einfluss auf die Art der tatsächlichen Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen habt.
 - Gebt, wenn möglich, auch einen kurzen Ausblick in die Investitionsstrategien für die Zukunft. Vor allem die Ärzt*innen wollt ihr für euch gewinnen.
- Die brasilianische Regierung wird mit euch auf dem Podium sitzen. Überlegt, ob ihr sie zur Unterstützung heranzieht, indem sie beispielsweise bekräftigt, dass eure Projekte den Strukturwandel der Landwirtschaft in Brasilien fördern.
- Überlegt euch auch, wie ihr auf mögliche kritische Rückfragen aus dem Publikum reagiert.
- Schreibt eure Argumentationslinien stichwortartig auf.

AUFGABEN FÜR FONDSMANAGER*INNEN & ÄVND

- Ihr habt für diese Kleingruppenarbeit 25 Minuten Zeit. Danach beginnt die finale Pressekonferenz.
- Überlegt euch, ob ihr von euch aus die Empfehlungen der UN-Sonderberichterstatterin umsetzen werdet oder zu anderen Veränderungen bereit seid. Wie positioniert ihr euch zu den anderen Gruppen? Macht euch Notizen!
- Vor der Pressekonferenz könnt ihr mit den anderen Gruppen in Gespräche gehen – vielleicht werden auch sie auf euch zukommen! Teilt euch für die Gespräche auf – viel Zeit bleibt nicht!
- Überlegt euch, ob ihr ein Abschlussstatement für die finale Pressekonferenz gemeinsam oder getrennt in Fondsvertreter*innen und Vertreter*innen der ÄVND formulieren wollt. In dem Abschlussstatement solltet ihr eure Position verdeutlichen und erklären, ob ihr bestimmte Forderungen von den anderen Akteuren oder auch andere Maßnahmen umsetzen werdet. Versetzt euch dabei in eure Rolle und versucht ein positives Bild von euch zu zeichnen.
- Bestimmt eine/zwei Personen, die auf der finalen Pressekonferenz euer Abschlussstatement vortragen wird/werden.
- Während der Pressekonferenz bekommen eure Vertreter*innen jeweils eine Minute Zeit für das Statement.
- Anschließend werden vom Publikum/ den anwesenden Journalist*innen Fragen gestellt.

SZENARIO

Brasilien ist der fünftgrößte Staat der Welt, das bevölkerungsreichste Land Südamerikas und nimmt flächenmäßig knapp die Hälfte des Kontinentes ein. Brasilien nimmt eine regionale Führungsrolle in der Unterhaltung diplomatischer und wirtschaftlicher Beziehungen zu Europa, insbesondere zu Deutschland ein.

Die Landwirtschaft ist extrem wichtig für Brasilien, es werden ca. 40% des BIP mit der Landwirtschaft und verwandten Industriezweigen erwirtschaftet. Es gibt noch große Landflächen, deren Ertrag durch die Intensivierung der Landwirtschaft gesteigert werden könnte. Soja zählt zu den wichtigsten Exportprodukten. Die brasilianische Regierung unterstützt Investitionen in Land durch internationale Agrarfonds, um das Land zu entwickeln. Ein solcher ist der Agriculture for America - AFA des amerikanischen Finanzdienstleisters Teachers Retirement Fonds - TRF. Der Fonds kauft Land in großem Maßstab auf, um es anschließend an lokale Agrarbetriebe für großflächige Landwirtschaft, wie die Aurelia LTD, zu verpachten. So soll der Modernisierung im Agrarbereich vorangetrieben und die weltweit steigende Nachfrage nach Soja befriedigt werden. Die Pächter werden auch mit erleichtertem Zugang zu neuen Technologien unterstützt.

Brasilien ist Mitglied der UN und somit der Charta der Menschenrechte verpflichtet, die auch eine extraterritoriale Verantwortung für das Recht auf Wasser miteinschließt. Seit 2010 ist das Menschenrecht auf Wasser völkerrechtlich verbindlich.

Deutschland ist einer der größten Produzenten von Fleisch innerhalb der EU und exportiert Fleischprodukte weltweit. Dafür ist es auf Futtermittel aus Ländern wie Brasilien, vor allem Soja, angewiesen. Es ist Deutschlands Interesse, dass der landwirtschaftliche Sektor Brasiliens sich modernisiert. Das wird als Beitrag zur Bekämpfung des Welthungers angesehen. Zwischen beiden Regierungen gibt es eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit - ein Freihandelsabkommens wird angestrebt, um Investitionen zu erleichtern.

In Deutschland ist die Berufsgruppe der Ärzt*innen nicht Teil der staatlichen Sozialversicherung. Sie müssen ihre Beiträge an eine berufsständische Pensionskasse zahlen, in diesem Spiel ist es die Ärzteversorgung Norddeutschland - ÄVND. Um die Pensionen der Ärzte abzusichern, muss mit den Beiträgen Rendite auf dem globalen Finanzmarkt erwirtschaftet werden. Die ÄVND hat 100 Millionen Euro in den TRF-AFA-Fonds investiert.

Deutschland ist Mitglied der UN und somit der Charta der Menschenrechte verpflichtet, die auch eine extraterritoriale Verantwortung für das Recht auf Wasser miteinschließt. Seit 2010 ist das Menschenrecht auf Wasser völkerrechtlich verbindlich.



ROLLE 1 – WIRTSCHAFTSMINISTERIN BRASILIEN

FERNANDA MORANDI, 55 JAHRE

Du bist die Wirtschaftsministerin Brasiliens. Du kommst aus einer wohlhabenden Familie, die mit Rinderzucht und Zuckerrohranbau reich geworden ist und selbst große Landflächen besitzt. Deine primäre Aufgabe ist die Förderung des wirtschaftlichen Wachstums, so dass aus dem Schwellenland Brasilien endlich eine starke Wirtschaftskraft wird. Dafür setzen du und deine Kollegen*innen auf eine exportorientierte Außenwirtschaft, d.h. die Ausweitung der Sojaproduktion und anderer Landwirtschaftlicher Produkte für den Export. Du bist der festen Überzeugung, dass das Land, welches für die Produktionsausweitung zwingendermaßen gebraucht wird bereits im Besitz des brasilianischen Staates ist und Landtitel rechtmäßig an brasilianische Agrarunternehmen verkauft werden kann. Auch die Weltbank und die FAO unterstützen dich bei diesem Vorhaben.

Da ein Großteil der brasilianischen Bevölkerung noch nicht vom Wirtschaftswachstum der letzten Jahre profitiert und es in den Nachbarstaaten zunehmend zu sozialen Unruhen kommt, ist es dir besonders wichtig deine Regierungspartei gut dastehen zu lassen. Das Versprechen eines massiven Wirtschaftswachstums scheint dir die erfolgversprechendste Strategie. Du bist der Überzeugung, dass auch Kleinbauern von den Landinvestitionen profitieren können, auch wenn manche dafür ihre traditionelle Lebensweise aufgeben müssen. Du weißt von den Protesten gegen Menschenrechtsverletzungen und Landraub. Jedoch siehst du deine Politik im Recht und selbst wenn es zu Menschenrechtsverletzungen kommen sollte, ist das nicht deine Verantwortung. Schließlich gibt es im Cerrado ja genug Wasser und Land, ideal also für die industrielle Landwirtschaft. Da die Investitionen in die Landfonds auch von deutscher Seite kommen, erscheint es für dich nur logisch, dass auch die Verantwortung für Menschenrechtsverletzungen auch auf deutscher Seite liegt, sollte es diese überhaupt geben.

DEINE WICHTIGSTEN INTERESSEN:

- Sicherung des parteipolitischen Ansehens in der Bevölkerung durch die Einhaltung der Wahlversprechen – Wirtschaftswachstum und Wohlstand für alle
- Durchsetzung brasilianischer Interessen gegenüber anderen Staaten
- Verfechtung der Rechtmäßigkeit der Landtitel, die in Hand brasilianischer Unternehmen sind



ROLLE 2 – DEUTSCHE FINANZMINISTERIN

MARION ZIMMERMANN, 53 JAHRE

Du bist die deutsche Finanzministerin. Schon als junge Wirtschaftsstudentin hast du dich früh in der Jugendorganisation deiner Partei engagiert.

Du weißt ganz genau, dass aufgrund des demographischen Wandels in Deutschland keine flächendeckende, mit klassischen Umlagen finanzierte Altersvorsorge mehr möglich ist. Es gibt einfach nicht genug arbeitende junge Menschen in Deutschland um all die Rentner*innen hier zu versorgen. Eine kapitalgedeckte Altersversorgung durch Investmentfonds ist daher „alternativlos“.

Pensionskassen wie die „Ärzteversorgung Norddeutschland“ (ÄVND) investieren in stabile, profitable Fonds, zum Beispiel vom amerikanischen Teachers Retirement Fonds (TRF). Damit das Geld mit Rendite angelegt werden kann, ist es nötig das Geld in den Fonds breit zu streuen. Am besten in Land und in Agrarwirtschaft wie bei der Aurelia LTD. Du bist von dieser genialen Politik überzeugt!

Zusätzlich kann Deutschland so seinen Nachschub an Futtermittel für die Fleischindustrie sicherstellen und steigern um sich selbst als europäischer Fleischexportmeister auf dem Weltmarkt zu behaupten. Erst neulich wurde ein Wirtschafts- und Freihandelsabkommen mit Brasilien abgeschlossen, das den Agrarsektor mit deutschem Know-how und deutscher Technik noch weiter mechanisieren und modernisieren soll, im Gegenzug für dringend benötigte Sojaimporte. Eine win-win-win Situation, schließlich trägt das auch zu Entwicklung und zu Arbeitsplätzen in Brasilien bei. Du bist begeistert wie der freie Markt alle Probleme löst! Für die Umsetzung der Menschenrechte und Festlegung von Umweltvorschriften sind übrigens Politiker*innen und Gesetze auf nationaler Ebene zuständig, deiner Meinung nach.

DEINE WICHTIGSTEN INTERESSEN:

- Du bist von deiner Politik überzeugt. Du fühlst dich zu allererst den deutschen Wähler verpflichtete die für ihr Alter rechtzeitig vorgesorgt haben, und dem deutschen Wirtschaftswachstum natürlich.
- Das angelegte Geld kann aus den Fonds nicht zurückgezogen werden, da dies ein enormes Risiko für deine Wähler bedeuten würde.
- Hier geht es nicht nur um Pensionskassen und Kleinbauern, sondern um Deutschlands Stellung auf dem Weltmarkt und den internationalen Finanzmarkt, um das ganz große Geld und viel internationale wirtschaftliche Macht also!



ROLLE 3 – STAATSEKRETÄR DT. WIRTSCHAFTSMINISTERIUM

HOLGER WEIL, 47 JAHRE

Du weißt aus dem Großbetrieb deines Vaters um die Sorgen eines Bauern. Daher war es schon sehr früh dein Bestreben, nicht nur landwirtschaftliches Know-How zu erwerben, sondern auch den Standpunkt der modernen Landwirtschaft politisch zu vertreten: im Bauernverband, in politischen Parteien und jetzt sogar als Staatssekretär. Als Funktionär des Bauernverbandes konntest du auf einer Informationsreise nach Brasilien erfahren, wie Landwirtschaft im großen Maßstab betrieben wird. Hier lässt sich noch viel Mechanisierung implementieren, am besten mit deutscher Technik. Sicher gab es für dich auf der Informationsreise auch Momente, in denen du auch Schattenseiten gesehen hast, aber grundsätzlich gibt doch der wirtschaftliche Erfolg den brasilianischen Agrar-Unternehmen Recht.

Als Staatssekretär im Wirtschaftsministerium sind der Handel und Austausch mit Südamerika und insbesondere Brasilien dein Schwerpunkt. In engem Kontakt mit der deutsch-brasilianischen Handelskammer beobachtest du die Potenziale, die sich aus der Zusammenarbeit mit dem südamerikanischen Agrarunternehmen ergeben könnten. Und du weißt, dass moderne Viehzucht in Deutschland ohne das Futter aus Übersee nicht funktioniert. Warum nicht das brasilianische Potenzial nutzen und hier wie dort Arbeitsplätze sichern? Natürlich möchtest du nicht, dass der Fleischkonsum in Deutschland mit der Abholzung des Amazonas-Regenwaldes und anderer wertvoller Naturreservate in Zusammenhang gebracht wird, - aber hier lassen sich vernünftige Lösungen finden. Und auch für das angebliche Wasserproblem gibt es bestimmt auch eine technische Lösung.

Bei dem Land für die Export-Sojaproduktion handelt es sich niemals um illegal gerodete Flächen. Das Abholzen von Savanne und Regenwäldern ist in Brasilien verboten. Und für die landwirtschaftlichen Flächen auch im Cerrado, um die es gerade geht, kann der Landbesitz der Agrarunternehmer lückenlos nachgewiesen werden. Zumindest hat dir der brasilianische Verband der Agrarunternehmer dies genauso versichert wie das Landwirtschaftsministerium in Brasilia.

DEINE WICHTIGSTEN INTERESSEN:

- Du willst die Versorgung Deutschlands mit günstigem Soja sicherstellen. Dazu ist auch die Industrialisierung der Landwirtschaft Brasiliens notwendig.
- Eine friedliche Koexistenz von bäuerlicher Landwirtschaft und industrieller Landwirtschaft ist für dich absolut denkbar. Aber der „Markt muss es machen“.
- Für die Einhaltung der Gesetze und der Menschenrechte ist jedes Land selbst verantwortlich. Sollte es also tatsächlich solche Fälle in Brasilien geben ist das ein Problem der dortigen Politik und Justiz.



ROLLE 4 – WIRTSCHAFTSMINISTERIUM BRASILIEN

PEDRO DOS SANTOS, 29 JAHRE

Nach einer Kindheit auf dem Land als Sohn eines erfolgreichen brasilianischen Großgrundbesitzers hast du es nun endlich deinem Vater beweisen können und bist in die Politik eingestiegen. Ehrgeiz, Fleiß und gute Beziehungen haben dich in diesem jungen Alter in deine jetzige Position als Referent im Wirtschaftsministerium gebracht. Du bist stolz, dass du schon so viel erreicht hast. Selbst wenn deine Familie nicht mit dem Sojaanbau reich geworden wäre, würdest du diese Art des Wirtschaftens unterstützen, schließlich hast du in deinem Studium gelernt, dass Wirtschaftswachstum automatisch zu Wohlstand führt und dass der Export von landwirtschaftlichen Produkten für den Weltmarkt, sogenannte cash crops, derzeit sehr rentabel ist.

Du bist stolz auf dein Land und willst es noch weiter voranbringen. Du lässt dich von den Protesten der traditionellen Bevölkerung, die ständig unhaltbare Vorwürfe macht, die sie nicht beweisen kann, nicht beeindrucken. Schließlich sind sie ja selbst schuld, wenn sie keine offiziellen Landtitel beantragt haben und nicht effizient produzieren und wirtschaften.

Du siehst das große Potenzial von Investitionen in Agrarland und möchtest Investitionen größer, internationaler Fonds noch stärker staatlich fördern bzw. erleichtern. Du bist persönlich überzeugt von den Vorteilen, die diese Strategie für die Industrialisierung und Modernisierung des ländlichen Raum und sogar ganz Brasiliens hat.

DEINE WICHTIGSTEN INTERESSEN:

- Den Sojaanbau ausweiten, damit Brasilien dieses auf dem Weltmarkt zu einem hohen Preis verkaufen und damit seinen Staatshaushalt finanzieren kann
- Den Reichtum deiner Familie sichern, von Menschenrechtsverletzungen und geraubten Landtiteln willst du nichts wissen
- Deiner Partei zu einem erneuten Wahlsieg verhelfen



AUFGABEN FÜR DEUTSCHE UND BRASILIANISCHE REGIERUNG

- Ihr habt für diese Kleingruppenarbeit 30 Minuten Zeit.
- Macht euch mit eurer Rolle und der Situation vertraut. Stellt euch untereinander vor und diskutiert eure unterschiedliche Geschichte und eure Interessen.

Ihr habt den Bericht über die heutigen Proteste der Kleinbäuer*innen gegen Sojaanbau und Wassermangel gesehen. Diese Gruppe Brasilianer*innen ist mit Hilfe einer Einladung der Menschenrechtsorganisation FIAN nach Deutschland gekommen um auf ihre Situation aufmerksam zu machen.

Ein Mitglied der deutschen Regierung wurde eingeladen, sich hierzu in einer Live-Talkrunde des öffentlich-rechtlichen Fernsehsenders DRF zu äußern. Das Thema lautet „Ärztepensionen hinterlassen Soja-Wüsten“.

- Wählt ein*e Vertreter*in der deutschen Regierung aus, welche*r die grundlegende Sichtweise der Gruppe oder auch seine/ihre persönliche Position darstellen und vertreten kann.
- Überlegt, was die Vertreter*in sagen soll, sie bekommt nur eine Minute Zeit sich vorzustellen

Zusätzlich werden Vertreter*innen der protestierenden Kleinbäuer*innen, der Ärzteschaft und der Pensionskassen bzw. Fondsvertreter*innen anwesend sein.

AUFGABEN FÜR DEUTSCHE UND BRASILIANISCHE REGIERUNG

- Ihr habt für diese Kleingruppenarbeit 20 Minuten Zeit.

In Kürze beginnt eine Investor*innenkonferenz zu der ihr teilweise eingeladen seid. Die brasilianische Regierung wird mit auf dem Podium sitzen und unterstützend an der Seite der Fondsvertreter*innen sprechen.

- Bei Bedarf bekräftigt ihr das große Interesse Brasiliens an Investitionen des Agrarfonds TRF-AFA in Ackerland. Hebt die Vorteile solcher Investitionen für die Entwicklung der brasilianischen Wirtschaft hervor sowie die Rechtmäßigkeit vergangener und zukünftiger Agrarprojekte.
- Die deutsche Regierung wird im Publikum sitzen und die Konferenz genauestens verfolgen. Was ist eure Haltung zu den Investitionen der Pensionskassen bzw. der Agrarfonds?

AUFGABEN FÜR DEUTSCHE UND BRASILIANISCHE REGIERUNG

- Ihr habt für diese Kleingruppenarbeit 25 Minuten Zeit. Danach beginnt die finale Pressekonferenz.
- Überlegt euch, ob ihr von euch aus die Empfehlungen der UN-Sonderberichterstatterin umsetzen werdet oder zu anderen Veränderungen bereit seid. Wie positioniert ihr euch zu den anderen Gruppen? Macht euch Notizen!
- Vor der Pressekonferenz könnt ihr mit den anderen Gruppen in Gespräche gehen – vielleicht werden auch sie auf euch zukommen! Teilt euch für die Gespräche auf – viel Zeit bleibt nicht!
- Überlegt euch, getrennt in deutsche und brasilianische Regierung, jeweils ein Abschlussstatement für die finale Pressekonferenz, in dem ihr eure Position verdeutlicht und erklärt, ob ihr bestimmte Forderungen von den anderen Akteuren umsetzen werdet. Versetzt euch dabei in eure Rolle und versucht ein positives Bild von euch zu zeichnen.
- Bestimmt eine Vertreter*in beider Regierungen, die auf der finalen Pressekonferenz ihr Abschlussstatement vortragen werden.
- Während der Pressekonferenz bekommen eure Vertreter*innen jeweils eine Minute Zeit für das Statement.
- Anschließend werden vom Publikum/ den anwesenden Journalist*innen Fragen gestellt.

SZENARIO

MENSCHENRECHTE UND MENSCHENRECHTSSYSTEM

Als Menschenrechte bezeichnet man Rechte, die jedem einzelnen Menschen allein aufgrund seines Menschseins zustehen. Sie sind angeboren und gelten ohne Ausnahmen für jeden Menschen, unabhängig von Religion, Ethnie, sexueller Orientierung, Geschlecht, Hautfarbe oder Alter. Menschenrechte sind also universell und sie sind unteilbar. Nur gemeinsam können sie verwirklicht werden. Menschenrechte regeln das Verhältnis zwischen dem Staat und den unter seiner Verantwortung lebenden Menschen. Regierungen haben die Pflicht, die Rechte und Freiheiten der Menschen durch entsprechende Gesetzgebung und Maßnahmen zu achten, zu schützen und zu gewährleisten.

Der Grundstein für den Menschenrechtsschutz wurde mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gelegt. Dieses Dokument wurde von den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen (UN) 1948 verabschiedet. In den Vereinten Nationen haben sich 193 Staaten zusammengeschlossen, die als ihre Hauptaufgabe die Sicherung des Weltfriedens und die Einhaltung des Völkerrechts, also der international geltenden Rechtsordnung, sehen. Da die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte eine Erklärung und kein juristisch bindendes Instrument ist, wurden 1966 von den Vereinten Nationen zwei rechtlich verbindliche Konventionen verabschiedet: der UN-Zivilpakt für bürgerliche und politische Menschenrechte wie das Recht auf freie Meinungsäußerung oder auf Religionsfreiheit und der UN-Sozialpakt für soziale und wirtschaftliche Menschenrechte wie das Recht auf Bildung oder das Recht auf Gesundheit.

WER KÜMMERT SICH UM DIE UMSETZUNG UND EINHALTUNG DER MENSCHENRECHTE?

In erster Linie sind die Staaten und ihre Gerichte für die Umsetzung der Menschenrechte verantwortlich. Sie müssen Menschenrechte einhalten, Menschenrechtsverletzungen verhindern und Bedingungen schaffen, unter denen sich Menschenrechte verwirklichen lassen. Falls die Staaten den Auftrag des Menschenrechtsschutzes nicht genügend erfüllen, können die internationalen Gremien und Überwachungsmechanismen aktiviert werden.

Ein zentrales Gremium der Vereinten Nationen zur Überwachung der Menschenrechte ist der Menschenrechtsrat, der regelmäßig die Menschenrechtssituation in den Ländern der UN überprüft. Hierfür müssen Länder über die Menschenrechtssituation ihrem Staatsgebiet Bericht erstatten. Zusätzlich werden von Nichtregierungsorganisationen (NRO) sogenannte „Schattenberichte“ formuliert, in denen sie aus ihrer Perspektive die Menschenrechtssituation im jeweiligen Land einschätzen. Ein Beispiel für eine solche NRO ist FIAN, die Beraterstatus bei der UN genießt.

Auf Basis der Berichte formuliert der Menschenrechtsrat Beobachtungen und verschickt Empfehlungen zur Verbesserung der menschenrechtlichen Situation. Diese Empfehlungen sind nicht rechtlich bindend, werden aber von den meisten Staaten akzeptiert und zumindest teilweise umgesetzt. Neben der Überwachung durch die Berichterstattung kann der Menschenrechtsrat unabhängige Expert*innen in Länder schicken, die vor Ort die menschenrechtliche Lage bewerten sollen. Sie werden Sonderberichterstatter*innen genannt.



INFORMATIONEN

Zusätzlich zum Menschenrechtsrat gibt es weitere Überwachungsorgane für die Rechte des UN-Zivilpaktes und des UN-Sozialpaktes. Auch hier sind Staaten durch die Pakte dazu verpflichtet, regelmäßig Berichte über die Einhaltung ihrer Menschenrechtspflichten vorzulegen. Auch hier können Menschenrechtsorganisationen Schattenberichte einreichen.

Es gibt seit 2018 auch die Möglichkeit, dass Einzelpersonen oder NRO bei internationalen Gremien Beschwerde einreichen, wenn ihre Menschenrechte verletzt werden. Dieses sogenannte Individualbeschwerdeverfahren ist jedoch nur möglich, wenn der jeweilige Staat ein Zusatzprotokoll ratifiziert hat. Deutschland und Brasilien zum Beispiel haben das entsprechende Zusatzprotokoll noch nicht ratifiziert, sodass eine Individualbeschwerde bei Menschenrechtsverletzungen durch Deutschland oder Brasilien noch nicht möglich ist.

Eine besonders wichtige Rolle im Menschenrechtsschutz spielt die Zivilgesellschaft, die sich in NRO organisiert. NRO überwachen zusätzlich die Einhaltung der Menschenrechte, denn sie stehen in Kontakt zu Betroffenen, beraten diese bei Menschenrechtsverletzungen, stellen Öffentlichkeit her, prangern Verstöße an und machen Regierungen auf Rechtsverletzungen aufmerksam.

EXTRATERRITORIALE STAATENPFLICHTEN

Menschenrechte sind universell gültig. Das bedeutet, dass Staaten nach internationalem Recht verpflichtet sind, die Menschenrechte auch außerhalb ihrer Grenzen zu achten, zu schützen und zu gewährleisten.

DAS MENSCHENRECHT AUF WASSER

Das Menschenrecht auf Wasser und Sanitärversorgung wurde erst 2010 von der UN-Vollversammlung und vom UN-Menschenrechtsrat offiziell anerkannt. Das Recht wurde aus dem Recht auf einen angemessenen Lebensstandard abgeleitet, das unter anderem in Artikel 11 der UN-Sozialpakts garantiert wird.

Laut dem Menschenrecht auf Wasser hat jeder Mensch das Recht auf unbedenkliches, zugängliches und erschwingliches Trinkwasser in ausreichender Menge. Um das Menschenrecht auf Wasser vollständig umzusetzen, muss Trinkwasser also verfügbar sein, es muss gesundheitlich unbedenklich sein, und es muss für alle Menschen zugänglich sein. „Zugänglich“ bedeutet: Die Menschen sollen nicht kilometerweit laufen müssen, um sich Trinkwasser zu besorgen; sie müssen sich Trinkwasser auch finanziell leisten können; sie dürfen beim Zugang zu Trinkwasser nicht diskriminiert oder behindert werden.



CARLA RODRIGUEZ, 48 JAHRE

Du stammst aus Kolumbien und hast Ressourcenmanagement studiert. Leider hast du keine Kinder. Du warst ab 2012 maßgeblich an den Friedensverhandlungen in Kolumbien beteiligt. Zuvor hattest du einen Lehrauftrag an der Uni Bogotá.

Heute bist du UN-Sonderberichterstatterin für das Menschenrecht auf Wasser. UN-Sonderberichterstatter*innen werden vom Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen berufen. Der UN-Menschenrechtsrat ist das wichtigste Menschenrechtsorgan der Vereinten Nationen und beobachtet die Lage der Menschenrechte weltweit.

Du als Sonderberichterstatterin sollst die globale Einhaltung des Menschenrechts auf sauberes Trinkwasser und Sanitärversorgung unparteiisch beobachten. Du dokumentierst und fertigst Berichte für den Menschenrechtsrat, in denen du die Unterschiede in der Versorgung in vielen Ländern analysierst und potentielle schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen feststellst. Dafür besuchst du verschiedene Länder, um einen Überblick über die Situation zu erhalten. Außerdem untersuchst du Beschwerden mutmaßlicher Opfer von Menschenrechtsverletzungen.

Aktuell sollst du die menschenrechtliche Lage in Águaboa in Brasilien in Bezug auf das Menschenrecht auf Wasser beurteilen. Du weißt, wie sich die Wassersituation in den letzten Jahren verschlechtert hat und der Zugang zu und die Nutzung von Wasser ständiger Gegenstand von Konflikten ist. Für dich ist eindeutig, dass die schlechte Qualität des Wassers und das Versiegen der Flüsse mit den riesigen Sojaplantagen, die über internationale Fonds finanziert werden und für die viele der Kleinbäuer*innen von ihrem Land vertrieben wurden, in Zusammenhang stehen.

Hier wird also das Menschenrecht auf Wasser der lokalen Bevölkerung verletzt! Die brasilianische Regierung steht in der Verantwortung, die Menschenrechte der lokalen Bevölkerung zu respektieren und zu schützen und die weitere Ausbreitung der Agrarindustrie in der Region zu verhindern. Und auch die deutsche Regierung muss dafür sorgen, dass keine Gelder in Projekte gesteckt werden, die zu Menschenrechtsverletzungen führen.

DEINE WICHTIGSTEN INTERESSEN:

- Dir ist wichtig, dass sich die brasilianische und die deutsche Regierung ihrer menschenrechtlichen Verantwortung bewusst werden! Menschenrechte sind nicht einfach eine Idee – vielmehr haben sich die Staaten dazu rechtlich verpflichtet, Menschenrechte zu achten, zu gewährleisten und zu schützen!
- Außerdem möchtest du der betroffenen lokalen Bevölkerung deutlich machen, dass ihr international anerkanntes Recht auf Wasser verletzt wird – sie haben Möglichkeiten zu handeln und sich zu wehren, am besten gemeinsam mit einer Menschenrechtsorganisation.



****Insgesamt hast du zur Vorbereitung 90 Minuten Zeit, also teile dir deine Zeit gut ein.****

- Du sollst nach dieser Zeit eine Ansprache an die Gruppen über deine Untersuchung der Situation in Águaboa halten und deine Empfehlungen aus menschenrechtlicher Sicht an jede Gruppe aussprechen.
- Lies 1) die Hintergrundinformationen zur Situation in Brasilien, zu Menschenrechten im Allgemeinen, 2) dein Rollenprofil, 3) die Bewertung und 4) den Empfehlungskatalog durch
- Wähle aus dem Empfehlungskatalog pro Gruppe zwei Empfehlungen aus, die du zusammen mit der jeweiligen Begründung an die Gruppen richten wirst.
- Suche für deine Darstellung der Situation auch das Gespräch mit den Gruppen um deren Position zu verstehen. Besonders wichtig ist für dich der Kontakt zum Vertreter der Menschenrechtsorganisation FIAN – er kann dir mehr Informationen über die Lage in Águaboa geben und über Einzelschicksale von Kleinbäuer*innen berichten.

ABLAUF BIS ZU DEINEM EINSATZ

1. Die anderen Gruppen bereiten sich auf eine Live-Talkrunde des öffentlich-rechtlichen Fernsehsenders DRF zu den Protesten der Kleinbäuer*innen vor.
 - Hier kannst du zuhören und die Argumente der Akteur*innen möglicherweise in deine Anhörung mit einbinden.
2. Nach der Live-Talkrunde wird eine Investor*innenkonferenz stattfinden, auf der die Fondsvertreter*innen und die Vertreter*innen der ÄVND die Ärzt*innen über die Investitionen in Landfonds informieren wollen. Auch hier kannst du als Zuhörer*in teilnehmen und deine Eindrücke in deinen Vortrag einfließen lassen.
 - In der Vorbereitungsphase vor der Investor*innenkonferenz wird der FIAN-Vertreter sicher Zeit für einen Austausch haben!
3. Nach der Investor*innenkonferenz bist sofort du dran! Alle vier Gruppen werden zusammenkommen, um deinem Input und deinen Empfehlungen zuzuhören.
 - Bevor du deine Empfehlungen vorträgst, erkläre kurz, wie das Menschenrecht auf Wasser verletzt wurde und welche Verantwortung die brasilianische und die deutsche Regierung tragen – geh davon aus, dass die meisten anderen Akteure noch nicht viel über Menschenrechte wissen! Gehe hier auch auf die Einzelschicksale der Kleinbäuer*innen ein, welche dir durch FIAN zugetragen wurden.

Für deinen Vortrag hast du 10 Min Zeit.
4. Abschließend werden alle Gruppen in einer Pressekonferenz die Möglichkeit erhalten, vorzustellen, zu welchen Änderungen sie in Zukunft bereit sein werden. Hoffentlich werden einige deiner Empfehlungen mit aufgenommen! In der Vorbereitung ihrer Abschlussstatements wirst du die Gruppe der Kleinbäuer*innen bei der Formulierung ihrer Forderungen unterstützen.



BEWERTUNG DER UN-SONDERBERICHTERSTATTERIN ZUR SITUATION IN ÁGUABOA

Deine Überprüfung der menschenrechtlichen Lage in der Cerrado-Region in Brasilien hat eindeutig gezeigt, dass es zu Verletzungen des Menschenrechts auf Wasser gekommen ist. Die Menschen vor Ort leiden massiv unter den Folgen der Entwaldung und der Verseuchung von Böden, Wasser und Tieren durch den Einsatz von Pestiziden sowie unter dem Abpumpen des Grundwassers zu Bewässerung der Monokulturen. Du wendest dich insbesondere an die Regierungen von Brasilien und Deutschland, da diese die Verantwortung für die Beachtung der Menschenrechte haben.

Der brasilianische Staat hat gegen seine Menschenrechtspflichten verstoßen, indem er den Ausbau der Agrarindustrie in der Region gefördert, die lokale Bevölkerung nicht vor Landgrabbing und den Aktivitäten der Agrarunternehmer und Investoren geschützt und die Landrechte der lokalen Bevölkerung weder respektiert noch geschützt hat.

Aufgrund der nach internationalem Recht festgelegten extraterritorialen Menschenrechtspflichten trägt hier jedoch auch Deutschland Verantwortung für die Verletzungen des Rechtes auf Wasser. Durch Investitionen der Ärzteversorgung Norddeutschland (ÄVND) in den Agrarfonds AFA wurde das Land aufgekauft, auf dem es zu Vertreibungen kam und auf dem nun die riesigen Sojaplantagen bewirtschaftet werden. Diese Folgen muss die deutsche Regierung durch Kontrollen und Regulierungen verhindern.

EMPFEHLUNGEN DER UN-SONDERBERICHTERSTATTERIN FÜR DAS RECHT AUF WASSER

Zur Sicherung der Lebensgrundlage der lokalen Bevölkerung sowie zum Schutz, zur Achtung und zur Gewährleistung des Menschenrechts auf Wasser sprichst du Empfehlungen an die brasilianische sowie an die deutsche Regierung aus. Diese sollen so schnell wie möglich umgesetzt werden, um ihren menschenrechtlichen Verpflichtungen nachzukommen (s. Empfehlungskarten).

Außerdem hast du Empfehlungen für die lokale Bevölkerung formuliert, was sie tun können, um ihre Menschenrechte einzufordern. Auch für die Ärzt*innen, die ihr Geld in dem Pensionsfonds investiert haben, sowie für die Fondsvertreter*innen und Vertreter*innen der ÄVND hast du Hinweise gesammelt, wie sie sich in dieser Situation verhalten und was sie ändern sollten.

Allen fünf genannten Gruppen übergibst du die von dir ausgewählten und öffentlich dargestellten Empfehlungen.



Die BRASILIANISCHE REGIERUNG wird aufgefordert, Maßnahmen zur Eindämmung von Landraub bei der Vergabe von Landtiteln zu ergreifen und die legitimen Landrechte und das Recht auf Wasser der angestammten Landbevölkerung zu schützen entsprechend internationalem und nationalem Recht.

Begründung:

Beim Entstehen großer Farmen kommt es oft zu gewaltsamen Vertreibungen der lokalen Bevölkerung, die das Land bewirtschaftet. Durch illegale Landregistrierungen gelangen Agrarunternehmen zu scheinbar legalen Landtiteln. So haben sie angeblich nichts mit den Vertreibungen zu tun bzw. rechtfertigen diese mit ihrem angeblichen Privatbesitz. 2) Kleinbäuer*innen besitzen oft keine formellen Landtitel. Große Teile des Landes, auf dem sie leben, sind formal im Besitz des Staates. Allerdings nutzen viele Bewohner*innen das Land seit mehreren Generationen und haben laut brasilianischem Recht somit legitime Landrechte.

Die BRASILIANISCHE REGIERUNG wird aufgefordert, das Individualbeschwerdeverfahren auf Basis des Rechts auf Wassers/ auf Basis des Sozialpaktes zu ermöglichen, indem sie das Zusatzprotokoll zum Sozialpakt ratifiziert/ unterschreibt.

Begründung:

Wenn das Zusatzprotokoll in Kraft getreten ist, können Einzelpersonen vor einem internationalen Gremium Beschwerde einlegen und den eigenen Staat zur Rechenschaft ziehen, wenn sie ihre Menschenrechte verletzt sehen. Für den Schutz von Menschenrechten ist dies ein wichtiger Mechanismus, da Einzelpersonen nicht mehr nur von staatlichen Justizsystem abhängig sind, sondern auf internationaler Ebene Beschwerde einlegen können.

Der BRASILIANISCHEN REGIERUNG wird empfohlen, die Gemeinden, die bisher keinen Zugang zur öffentlichen Wasserversorgung haben, an diese anzuschließen und lokale Wasserreservoirs sowie den Grundwasserspiegel zu schützen.

Begründung:

Die Lebensgrundlage der lokalen Bevölkerung hängt stark vom Zugang zu Wasser ab – als Trinkwasser, für Bewässerung, Fischerei und Viehzucht. Durch den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung kann zumindest der Zugang zu sauberem Trinkwasser gewährleistet werden – unabhängig vom Wasserstand der lokalen Flüsse und Grundwasserreservoirs.



Der BRASILIANISCHEN REGIERUNG wird empfohlen, einen gesetzlichen Rahmen zur Begrenzung der Verwendung von Pestiziden in der Landwirtschaft sowie angemessene Sanktionen bei Nichteinhaltung des Rahmens zu schaffen.

Begründung:

Pestizide sollen Kulturpflanzen vor Krankheit, "Unkraut" und "Schädlingen" schützen. Allerdings hat ein hoher Pestizideinsatz verheerende Folgen für die Qualität von Böden und Wasser auch weit außerhalb der Agrarflächen. Die Belastung der Böden und die Verschmutzung des Wassers führen für die lokale Bevölkerung zu erheblichen Ernteverlusten, der rapiden Verringerung der Fischbestände und der Kontaminierung des Trinkwassers. Darüber hinaus gibt es Fälle von Krankheiten, die im Zusammenhang mit der Einnahme von Pestiziden stehen.

Die DEUTSCHE REGIERUNG wird aufgefordert, effektive Kontrollmechanismen einzuführen, die die Aktivitäten von Pensionsfonds erfassen und überwachen, um Menschenrechtsverletzungen in Folge dieser Aktivitäten zu verhindern.

Begründung:

Staaten sind nach internationalem Recht verpflichtet, die Menschenrechte auch außerhalb ihrer Grenzen zu achten, zu schützen und zu gewährleisten. Somit trägt Deutschland ebenso wie Brasilien Verantwortung für die Verletzungen des Menschenrechts auf Wassers, da die Ausbreitung der Sojaplantagen und der Agrarindustrie im Allgemeinen durch das Geld des deutschen Pensionsfonds finanziert wurde. Die extraterritorialen Staatenpflichten verpflichten Deutschland, alles Mögliche zu unternehmen, um Menschenrechtsverletzungen durch deutsche Akteure zu vermeiden.

Die DEUTSCHE REGIERUNG wird aufgefordert, das Individualbeschwerdeverfahren auf Basis des Rechts auf Wassers/ auf Basis des Sozialpaktes zu ermöglichen, indem sie das Zusatzprotokoll zum Sozialpakt ratifiziert/ unterschreibt.

Begründung:

Wenn das Zusatzprotokoll in Kraft getreten ist, können Einzelpersonen vor einem internationalen Gremium Beschwerde einlegen und den eigenen aber auch involvierte Drittstaaten zur Rechenschaft ziehen, wenn sie ihre Menschenrechte verletzt sehen. Für den Schutz von Menschenrechten ist dies ein wichtiger Mechanismus, da Einzelpersonen nicht mehr nur von staatlichen Justizsystem abhängig sind, sondern auf internationaler Ebene Beschwerde einlegen können.

Die DEUTSCHE REGIERUNG wird dazu aufgerufen, wirksame Beschwerdemechanismen für die betroffenen Gemeinschaften einzurichten.

Begründung:

Da Deutschland aufgrund ihrer extraterritorialen Staatenpflichten ebenso wie die brasilianische Regierung Verantwortung für die Menschenrechtsverletzungen trägt, muss Deutschland dafür sorgen, dass sich Betroffene auch in Deutschland melden und über Rechtsverletzungen beschweren können.



Der DEUTSCHEN REGIERUNG wird empfohlen, bei der Überprüfung der menschenrechtlichen Lage in Brasilien auf internationaler Ebene auf die Menschenrechtsverletzungen in diesem Fall hinzuweisen und so Druck auf die brasilianische Regierung auszuüben.

Begründung:

Auf internationaler Ebene wird regelmäßig die menschenrechtliche Lage in allen Ländern der UN bewertet. Hierzu müssen die Staaten regelmäßig Bericht erstatten. In diesem Rahmen ist es Deutschland möglich, auf die Problematik in Brasilien hinzuweisen und so Druck auf die brasilianische Regierung bezüglich der Verbesserung der menschenrechtlichen Lage der lokalen Bevölkerung auszuüben.

Der LOKALEN BEVÖLKERUNG wird empfohlen, sich untereinander zu vernetzen und mit ihrem Fall an die Öffentlichkeit zu treten

Begründung:

Menschenrechtsverletzungen müssen sichtbar gemacht und von einer breiteren Öffentlichkeit wahrgenommen werden. So kann Druck auf die Regierungen entstehen. Das gelingt am besten, wenn deutlich wird, dass viele Menschen von Menschenrechtsverletzungen betroffen sind.

Der LOKALEN BEVÖLKERUNG wird empfohlen, sich nicht nur untereinander, sondern auch mit nationalen und internationalen Menschenrechtsorganisationen zu vernetzen.

Begründung:

Menschenrechtsorganisationen können die Betroffenen unterstützen und ihre Fälle an Regierungen herantragen. Sie können für die nötige Öffentlichkeit sorgen. Nicht nur nationale Organisationen sind hier wichtig, sondern auch internationale. Diese können den Fall an die beteiligten ausländischen Regierungen tragen und die extraterritorialen Staatenpflichten einfordern.

Der LOKALEN BEVÖLKERUNG wird empfohlen, gemeinsam mit den Menschenrechtsorganisationen ihre Fälle in die internationalen Überwachungsmechanismen auf UN-Ebene einzubringen

Begründung:

Auf internationaler Ebene müssen Staaten regelmäßig über die menschenrechtliche Lage im eigenen Land Bericht erstatten. Zusätzlich berichten auch Menschenrechtsorganisationen über ihre Einschätzung der Menschenrechtsslage. Auf dieser Basis entstehen Empfehlungen, die die Länder zur Verbesserung der Lage umsetzen sollen. Die Betroffenen können aktiv werden, damit die Organisationen ihren Fall in den Bericht zur Lage in Brasilien aufnehmen.



Der LOKALEN BEVÖLKERUNG wird empfohlen, auf ihr Recht der vorherigen Konsultation bei neuen Großprojekten, die sie unmittelbar betreffen, zu bestehen.

Begründung:

Laut Völkerrecht muss die lokale Bevölkerung vor Beginn der Entwicklung von Projekten auf ihrem Land oder vor der Nutzung der Ressourcen innerhalb des Territoriums über diese Projekte informiert und zu den Plänen angehört werden. Sollte eine vorherige Konsultation nicht stattfinden, so kann man diese einfordern.

Der LOKALEN BEVÖLKERUNG wird empfohlen, Kontakt zu den Ärzt*innen aufzunehmen, die ihr Geld in der Pensionskasse anlegen, und sie über ihre Situation zu informieren. Dies kann zum Beispiel in Kooperation mit einer Menschenrechtsorganisation über eine Postkartenaktion geschehen.

Begründung:

Die Ärzt*innen sollten informiert werden, welche Projekte mit ihrem Geld finanziert werden. Vielleicht ist es den Ärzt*innen möglich, ihr Geld aus dem Fonds zu ziehen oder anderweitig Druck auszuüben.

Den FONDSVERTRETER*INNEN wird empfohlen, bei künftig geplanten Projekten in der Region eine vorherige Konsultation der lokalen Bevölkerung durchzuführen

Begründung:

Laut Völkerrecht muss die lokale Bevölkerung vor Beginn der Entwicklung von Projekten auf ihrem Land oder vor der Nutzung der Ressourcen innerhalb des Territoriums über diese Projekte informiert und zu den Plänen angehört werden. Um künftig Menschenrechtsverletzungen zu vermeiden, sollte die lokale Bevölkerung vor Beginn der Entwicklung neuer Projekte befragt und angehört werden.

Den FONDSVERTRETER*INNEN sowie den Vertreter*innen der Ärzteversorgung Norddeutschland wird empfohlen, sich nicht nur den „Prinzipien für verantwortliches Investieren (UNPRI)“ zu verpflichten, sondern auch einschlägigen Prinzipien und Leitlinien von Menschenrechtsrat und Welternährungsrat zu folgen.

Begründung:

Fondsmanager*innen und ÄVND beziehen sich in ihrer Argumentation oft darauf, dass sie sich bereits den UNPRI verpflichtet haben und so schon viel für den Menschenrechtsschutz tun.

UNPRI geht auf eine Investor*inneninitiative zurück, die sechs Prinzipien für verantwortungsvolle Investments erstellt hat und umsetzen will. Diese Prinzipien sind jedoch freiwillig und unverbindlich und die Investor*innen kontrollieren sich selbst, sodass nicht von ausreichendem Menschenrechtsschutz ausgegangen werden kann.

Deshalb sollten sich die Fondsvertreter*innen sowie die Vertreter*innen der ÄVND zusätzlich den Freiwilligen Leitlinien zu Land und den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte verpflichten – diese Richtlinien sind zwar auch freiwillig, allerdings wurden sie von den Vereinten Nationen ausgearbeitet und stellen ein völkerrechtliches Dokument dar.



Den FONDSVERTRETER*INNEN sowie den Vertreter*innen der Ärzteversorgung Norddeutschland wird empfohlen, für mehr Transparenz in ihren Investitionen zu sorgen und Beschwerdemöglichkeiten zu schaffen.

Begründung:

Durch Transparenz wird einerseits Vertrauen bei den Kund*innen geschaffen, andererseits funktionieren freiwillige Prinzipien wie die „Prinzipien für verantwortliches Investieren (UNPRI)“ nur mit ausreichender Transparenz, Transparenz und Leitlinien für ein verantwortungsvolles Handeln gehen Hand in Hand.

Zusätzliche Beschwerdemöglichkeiten zeigen, dass die Fondsmanager*innen und die Vertreter*innen der Ärzteversorgung Norddeutschland Menschenrechte nicht nur als abstrakte Prinzipien sehen, sondern dass diese auch in der Praxis gelebt werden.

Den ÄRZT*INNEN wird empfohlen, sich untereinander zu vernetzen und beim eigenen Pensionswerk Beschwerde einzureichen.

Begründung:

Wenn möglichst viele Ärzt*innen Beschwerde einreichen und ihren Unmut über die Investitionen des Pensionswerks deutlich machen, können sie Druck aufbauen und unter Umständen dafür sorgen, dass die Investitionspraxis geändert wird.

Den ÄRZT*INNEN wird die Empfehlung ausgesprochen, sich bei der eigenen Regierung für die Einhaltung von Menschenrechten stark zu machen

Begründung:

Die deutsche Regierung hat in diesem Fall nach internationalem Recht ihre extraterritorialen Staatenpflichten nicht eingehalten, denn sie hat keine wirksame Regulierung der Pensionsfonds eingeführt. Somit haben Ärzt*innen die Möglichkeit, sich zum Beispiel an Abgeordnete aus ihrem Wahlkreis zu wenden und über diesen Fall zu berichten, um so Druck auf die deutsche Regierung auszuüben.

Den ÄRZT*INNEN wird empfohlen, sich an die deutsche Presse und an die Fachpresse zu wenden und den Fall publik zu machen.

Begründung:

Nur durch eine ausreichend große Öffentlichkeit kann genug Druck auf die deutsche Regierung ausgeübt werden, damit diese künftig effektive Regulierungsmechanismen einführt. Diese sollen Aktivitäten von Pensionsfonds verhindern, die zu Menschenrechtsverletzungen führen



Felix Gomes

FIAN

Edilson

Borges

Palmerina

Ferreira

Lucas

Souza

Laura

Alves

Enzo Silva

Renita Lima

Beatriz Barbosa

Melanie Ahrendt-

Medizinstudentin

Felix Hoffmann

Medizinstudent

Dr. med.

Margarete Hoffmann

Dr. med.

Sven Wagner

Fernanda Morandi

Wirtschaftsministerin

Brasilien

Pedro

Dos Santos

Wirtschaftsministerium

Brasilien

Holger Weil

Wirtschaftsministerium

dt. Staatssekretär

Marion

Zimmermann

Deutsche Finanzministerin

Patrizia

Kleinhans

TRF-AFA Fondsmanagement

Sascha Flügiger

TRF-AFA Fondsmanagement

**Dr. Karl-Heinz
van Lüppe
ÄVND Geschäftsführer**

**Dr. med.
Ulrike Kraus
ÄVND Aufsichtsrat**

**Carla
Rodriguez
UN-Sonderberichterstatterin**

ÄVND **Ärzteversorgung
Norddeutschland**

ÄVND **Ärzteversorgung
Norddeutschland**

**TRF–
AFA** **Fondsvertretung**

Kleinbäuer*in Águaboa

Regierung Brasilien

Arzt/Ärztin

TRF– Fondsvertretung
AFA

Regierung Deutschland

**UN –
Sonder-berichterstatte**

FIAN **Internationale
Menschenrechts-
organisation**

Talkrunde

Ärztepenzionen hinterlassen Sojawüsten

Konferenz

Investitionen

Ärzteversorgungskasse

Anhörung

UN-Sonderbeauftragte

Menschenrecht

auf Wasser

Pressekonferenz Zukunft der Landinvestitionen

stimmt
nicht

Mir hat das Planspiel Spaß gemacht

Ich habe Wissen über Ursachen des Wassermangels erworben

Ich habe Wissen über das Menschenrecht auf Wasser erworben

Mir hat die Anleitung des Planspiels gefallen

stimmt

Ich bin motiviert mich für die Durchsetzung des Rechts auf Wasser stark zu machen

Ich habe Wissen über deutsche Verantwortung bei Menschenrechtsverletzungen erworben

Ich habe Wissen über Interessenslagen unterschiedlicher Akteure im Bereich Wasser erworben

Ich fand den Zeitrahmen des Planspiels passend

stimmt
nicht

Auswertungsfragen für Aufstellung

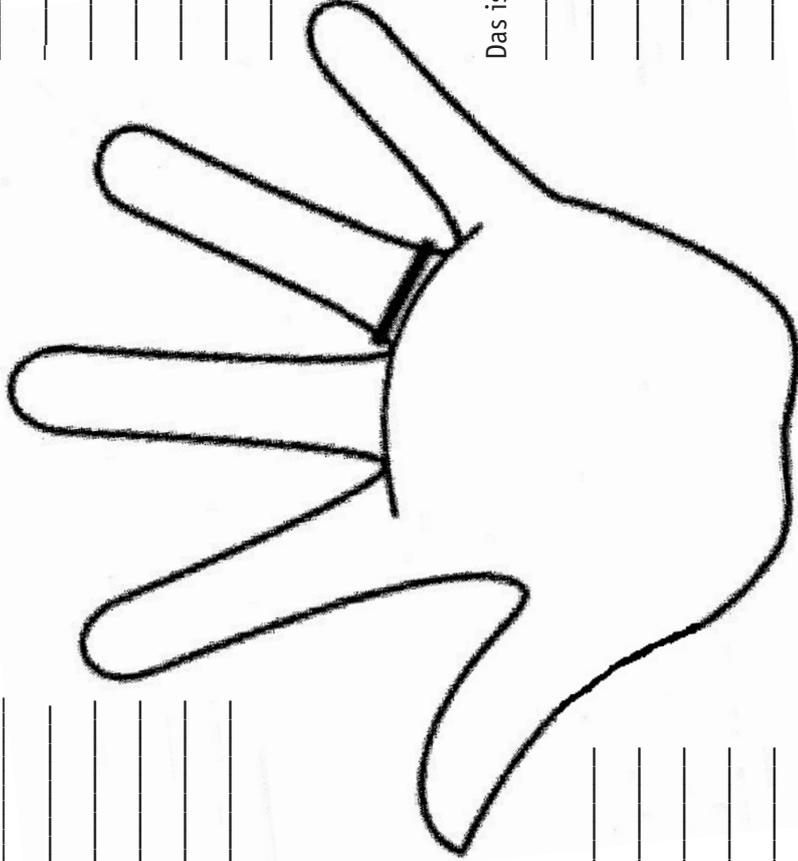
	++	+	-	--
Mir hat das Thema des Planspiels gefallen				
Ich habe Wissen über deutsche Verantwortung bei Menschenrechtsverletzungen erworben				
Ich habe Wissen über das Menschenrecht auf Wasser erworben				
Ich habe Wissen über die Ursachen des Wasser-mangels erworben				
Ich bin motiviert, mich für die Durchsetzung des Rechts auf Wasser stark zu machen				

**Feedback zum Menschenrechts-Planspiel
Inhalte, Methode, Organisation**

Das hat mir nicht gefallen :

HINWEIS Das möchte ich euch sagen

FÜR IMMER DEIN Das habe ich gelernt



DAUMEN HOCH Das fand ich super.

Das ist zu kurz gekommen:

BILDKARTEN EINSTIEGSASSOZIATION

Diese Bildkarten für die analoge Einstiegsmethode können bei FIAN ausgeliehen oder selbst zusammengestellt werden. Verwendet wurden frei verfügbare Bilder aus dem Internet und Bilder aus FIAN-Fällen. Hier zeigen wir jeweils zwei beispielhafte Bilder zu acht Themenfeldern, die sich für die Bilderassoziation eignen.

1 Thema „Lebenselixier Wasser“



5 Thema „Soja“



2 Thema „Wasser in Deutschland“



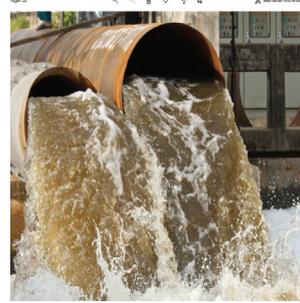
6 Thema „MATOPIBA-Fall FIAN“



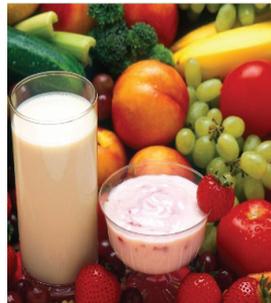
3 Thema „Sanitärversorgung“



7 Thema „Wassermangel und -verschmutzung“



4 Thema „Wasserfußabdruck in Lebensmitteln“



8 Thema „Klimawandel und Wasser“

